

Prämonstratenser-Abtei Windberg
Kloster Roggenburg



communio 2005



Inhalt

Jahreschronik Kloster Windberg
Mitbrüdertelegramm
Klosterladen
Geistliches Zentrum
Musica Sacra
Jugendbildungsstätte Windberg
Freundeskreis
Jahreschronik Kloster Roggenburg
Schematismus



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE!

„Wer glaubt, zittert nicht!“

Dieses Wort des seligen Papstes Johannes XXIII. kann uns Mut und Zuversicht schenken, wenn wir in diesen Tagen und Wochen wieder an der Schwelle zu einem neuen Jahr stehen. Im Mittelhochdeutschen wurde „glauben“ – so habe ich es gelesen – mit dem Wort „dereu“ wiedergegeben, was so viel heißt wie „Baum“. Das finde ich ein sehr schönes Bild für „Glauben“. Wer wie ein Baum durch den Glauben fest in Gott verwurzelt ist, der hält stand auch bei Sturm und Wetter, der braucht keine Angst zu haben, der zittert nicht.

Wenn wir so in einem großen Gottvertrauen auf das vergangene Jahr zurückblicken, dann mögen wir vielleicht hinter so manchem Anspruch zurückgeblieben sein, vielleicht haben wir uns auch zuviel vorgenommen – dennoch brauchen wir keine Angst zu haben, denn bei Gott sind auch die Bruchstücke unseres Lebens, unsere zaghaften Versuche gut aufgehoben. Andererseits können wir aber auch mit Freude und auch ein wenig Stolz auf das schauen, was wir mit Gottes Hilfe erreicht haben.

Das vergangene Jahr 2005 war ja sehr ereignisreich. Auf weltkirchlicher Ebene war dieses Jahr geprägt vom Leidensweg und vom Tod von Papst Johannes Paul II. und von der Wahl und der Amtseinführung des neuen Papstes Benedikt XVI. Nur in einem großen Gottvertrauen konnte der eine Papst, gezeichnet durch die Gebrechlichkeit des Alters, ohne Zittern sein Leben in die Hände seines Schöpfers zurückgeben, und sein Nachfolger die ihm anvertraute Aufgabe annehmen. Aber auch in unserer kleinen klösterlichen Welt von Windberg hat sich im vergangenen Jahr wieder einiges getan, wie Sie aus diesem Jahresbericht entnehmen können und wofür wir nur dankbar sein können. Herausragend waren die Professfeiern und die Diakonenweihen. Unsere 4 Professkandidaten für die Profess auf Lebenszeit haben ihr Versprechen auf unsere Gemeinschaft nur in einem großen Vertrauen auf Gott ablegen können. Dass es heuer gleich 4 Feierliche Professen gab, war für unsere Gemeinschaft ein seltenes Ereignis und eine große Freude.

„Wer glaubt, zittert nicht!“ So können wir zuversichtlich in das kommende Jahr schauen und in Glauben und Vertrauen Gottes Wege gehen als Klostersgemeinschaft, aber auch mit all den Menschen, die Gott uns anvertraut hat und die mit uns den Weg gehen.

In einer solchen Gelassenheit und zuversichtlichen Freude wünsche ich Ihnen im Namen unserer Klostersgemeinschaft für das neue Jahr Gottes Segen und Weggeleit!

Ihr



+ Hermann Josef





JAHRESCHRONIK 2005

► Januar

Noch ins vergangene Jahr 2004 fällt das Doppeljubiläum des Bezirks Niederbayern, das am 10. Dezember im Mainkofen begangen wurde. Unter dem Motto „175 Jahre und 50 plus“ wurde von den Festrednern, dem Bezirkstagspräsidenten von Niederbayern Manfred Hölzlein, dem Staatsminister Erwin Huber und dem Bezirkstagspräsidenten a.D. von Schwaben, Dr. Georg Simnacher, das föderalistische Prinzip hervorgehoben und die große Bedeutung der dritten kommunalen Ebene in Bayern herausgestellt. Abt Hermann Josef war unter den Ehrengästen, da ja auch der Bezirk Niederbayern auch in der Trägergemeinschaft der Jugendbildungsstätte ist. Ebenfalls noch im letzten Jahr wurde Abt Hermann Josef als Ehrengast bei der feierlichen Altarweihe im ehemaligen Prämonstratenserkloster Oberzell durch die Generaloberin Sr. Veridiana Dürr OSF herzlich begrüßt. Die Weihe nahm der Würzburger Bischof Dr. Friedhelm Hofmann vor. Zugleich gedachten die Oberzeller Franziskanerinnen der 100-jährigen Wiedereröffnung der ehemaligen Abteikirche.

Das neue Jahr 2005 begann – wie im Vorjahr – mit dem traditionellen Neujahrsempfang der Gemeinde Windberg. Dabei sprach Abt Hermann Josef dem Bürgermeister Josef Wurm und den Mitgliedern des Gemeinderates und der Vereine seine Glück- und Segenswünsche für das neue Jahr aus.

► März

„Die Psalmen - Unser tägliches Brot“ – Mit diesem Titel waren unsere diesjährigen Konventsexerzitien überschrieben, die wir vom 7.3. - 11.3. im Gästehaus St. Ulrich in Bad Faulenbach abhalten konnten. Exerzitienbegleiter war P. Pirmin Hugger OSB, Münster-schwarzach, der in seiner humorvollen



Konventsexerzitien in Bad Faulenbach

und originellen Art und Weise uns verschiedene Psalmen, die wir täglich und regelmäßig in unserem Chorgebet beten, und die Welt der Psalmen sehr anschaulich nahegebracht hat. Ihm und dem Hausmeisterehepaar Füller sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Die Tage in Bad Faulenbach waren für viele Mitbrüder eine Möglichkeit, wieder innerlich aufzutanken und zur Ruhe zu kommen.

► April

Der Monat April war von den weltkirchlichen Ereignissen auch in unserem Kloster bestimmt. Schon in der vorausgehenden Kar- und Osterwoche erlebten wir einen vom Alter gezeichneten Papst Johannes Paul II., der geduldig und mit großer Kraft seinen Kreuzweg ging bis zu seinem Tod am Samstag, den 2. April. Als Klostersgemeinschaft haben wir von ihm Abschied genommen bei einem feierlichen Requiem, das wir am Donnerstag, den 7. April, in der Windberger Klosterkirche begangen haben. Spannend und überraschend

war dann am Dienstag, den 19. April, die Wahl von Kardinal Joseph Ratzinger zum neuen Papst Benedikt XVI. Obwohl viele Insider mit dieser Wahl gerechnet hatten, war es für manchen dann doch eine Überraschung, dass nach langer Zeit zum erstenmal wieder ein Deutscher zum Papst gewählt wurde. Noch dazu ein Mann, der aus der näheren bayerischen Heimat stammt und lange Zeit in Regensburg als Professor gelebt hat. Dem neuen Papst ist auch Windberg durchaus bekannt – wie unsere älteren Mitbrüder erzählen –, war er doch als Professor in Regensburg in den 70er Jahren mit seinen Studenten zu manchen theologischen Seminaren in Windberg. Daher war es selbstverständlich, dass diese historischen Ereignisse um die Wahl und die Amtseinführung des neuen Papstes am Sonntag, den 24. April, von den Mitbrüdern am Fernsehapparat verfolgt wurden.

Noch zuvor wurde unser Generalabt Thomas Handgrätinger mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Im Beisein von einigen Mitbrüdern erhielt Generalabt Thomas in



Landrat Reisinger gratuliert Generalabt Thomas zum 40. Professjubiläum

München diese Ehrung am Freitag, den 15. April, als Dank und Anerkennung für seine Leistung bei der Wiederbelebung der Windberger Abtei und für sein langjähriges Engagement bei der Leitung der Jugendbildungsstätte.

Von herausragender Bedeutung war in diesem Jahr die Gründung eines „Freundeskreises der Abtei Windberg e.V.“ am Samstag, den 30. April. Bei dieser Gründungsversammlung wurde die Vereinsatzung beschlossen und verabschiedet und eine handlungsfähige Vorstandschaft gewählt (näheres dazu unter der Rubrik: Freundeskreis der Abtei Windberg). Ziel dieser Gründung ist es, die Verbindung zwischen den Menschen und der Klostersgemeinschaft zu vertiefen und konkret auszufüllen, in dem die Mitglieder die Anliegen und Interessen des Klosters ideell und finanziell mittragen, unterstützen und fördern.

► Mai

Noch am Vorabend zum 1. Mai wurde von den Vereinen und der Feuerwehr Windberg ein neuer Maibaum auf dem Dorfplatz aufgerichtet, den Abt Hermann Josef aus dem Klosterwald der Dorfgemeinschaft gestiftet hatte. Das wurde dann auch nach dem Maibaumaufstellen ausgiebig gefeiert.

Am 14. Mai hielt uns Abt Christian Schütz OSB, Schweiklberg, einen Rekolektionstag als Einstimmung auf das kommende Pfingstfest. In seinem Vortrag zeigte er aus biblischer Sicht das vielfältige Wirken des Geistes Gottes auf.

Am Pfingstfest, den 15. Mai, beging P. Wolfgang seinen 75. Geburtstag. Seine Pfarrgemeinde in Hunderdorf ließ es sich nicht nehmen, diesen Geburtstag in entsprechender Weise zu feiern. So fand am Abend nach der Maianacht im Pfarrheim ein Stehempfang statt, bei dem die verschiedenen Gruppen der Pfarrgemeinde ihrem Pfarrer gratulierten. Auch Abt Hermann Josef war zusammen mit einigen Mitbrüdern aus Windberg mit dabei.

Und wie im vergangenen Jahr feierte Abt Hermann Josef seinen Namenstag mit den Angestellten und Mitarbeitern unseres Hauses und den Mitbrüdern am Sonntag, den 22. Mai. Nach der gemeinsamen Vesper in der Klosterkirche zu Ehren des hl. Hermann Josef, waren alle eingeladen ins Gasthaus „Zum Bergerbräu“ in Steinburg. Dabei brachte Abt Hermann Josef seinen Dank zum Ausdruck für die Mühe und den Einsatz um Kloster und Jugendbildungsstätte.

► Juni

Da unsere Klostersgemeinschaft am 6. Juni das Norbertusfest feierte, konnte Abt Hermann Josef nur am Dienstag, 7. Juni, und Mittwoch, 8. Juni, an der jährlichen Mitgliederversammlung der VDO im Exerzitenhaus Himmelsporten in Würzburg teilnehmen. Thema dieser Versammlung war zum einen als Studienschwerpunkt „Orden auf dem Weg in die Zukunft“ und zum anderen diesatzungsmäßige Mitgliederversammlung, in der die Zusammenlegung der verschiedenen Verbände der Priester, Brüder- und Frauenorden (VOD, VOB und VDO) vorbereitet wurde. Bis zur Gründung einer gemeinsamen DOK (Deutsche Ordensobernkongress) wurde Abt Hermann Josef wiederum in den erweiterten Vorstand gewählt.

In einem festlichen Gottesdienst feierte die Klostersgemeinschaft am Montag, 6. Juni, ihren Ordensgründer, den hl. Norbert. Als Festprediger konnte Prof. Dr. Rainer Kaczynski, Direktor i.R. des Herzoglichen Georgianums in München, gewonnen werden. Ausgehend von den Präsidialgebeten des Festtages legte er uns die Lebensgeschichte des Hl. Norbert aus. Als besondere Gäste



75. Geburtstag von P. Wolfgang wird gefeiert



waren Pfarrgemeinderäte und Mitglieder der Kirchenverwaltungen der Pfarreien eingeladen, die von Mitbrüdern der Abtei betreut werden. Die Begegnung untereinander und mit der Klostersgemeinschaft haben alle als sehr wohlthuend und bereichernd empfunden.

► Juli

Um die Verbindung zwischen Klostersgemeinschaft und Dorfgemeinschaft weiter zu festigen und zu stärken, aber auch um den Vereinen Dank zu sagen für die Dienste und Hilfen bei vergangenen Festen und Feierlichkeiten des Klosters, fand am Samstag, den 2. Juli, im Klosterhof beim Samariterbrunnen für alle Windberger ein Klosterfest statt. Musikalisch unterhalten durch die Musikanten der „Wirthauskapelle zum ewigen Licht“, in der Abt Hermann Josef und P. Adrian selber mitspielen, verbrachten die Windberger und die anwesenden Gäste aus Weißenhorn einen schönen und harmonischen Abend. Dank sei an dieser Stelle nochmals allen Helferinnen und Helfern gesagt, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Besonderer Dank gilt unserem Prior P. Michael, bei dem alle Fäden zusammengelaufen sind und ohne dessen Einsatz dieses Fest nicht möglich gewesen wäre. Gleicher Dank gebührt unserer Küchenchefin, Frau Simeth-Libor und ihrer Küchencrew, die sich um das leibliche Wohl kümmerten, und der örtlichen Feuerwehr und dem Schützenverein für den reibungslosen Auf- und Abbau.

► September

Wie fast in jedem Jahr ist der Monat September geprägt von den Professfeiern. Dass es in diesem Jahr so viele Professkandidaten gab, ist für unsere Gemeinschaft eine große Freude. Am Freitag, den 9. September, ließen wir uns durch P. Wolfgang Bauer SJ, München, mit einem Recollektionstag auf die kommenden Professfeiern geist-



Diakonenweihe von Fr. Petrus-Adrian, Fr. Jonas und Fr. Johannes Baptist in Roggenburg

lich einstimmen. Er stellte dabei die Gestalt des Jesuitenpaters Alfred Delp in den Mittelpunkt unserer Betrachtung. Am Abend versprochen unsere beiden Novizen, Fr. Josef und Fr. Markus, im Rahmen einer feierlichen Vesper ihre Profess auf Zeit. Tags darauf versprach Fr. Petrus-Adrian in einem festlichen Gottesdienst, der vom Kirchenchor aus seiner Heimatgemeinde Scheidegg gestaltet wurde, seine Profess auf Lebenszeit in die Hände von Abt Hermann Josef. Gleichzeitig wurde in diesem festlichen Gottesdienst auch der 40-jährigen Profess unserer beiden Mitbrüder Generalabt Thomas und Prior Rainer gedacht. 14 Tage später durfte Abt Hermann Josef in Roggenburg noch einmal drei feierliche Professversprechen entgegennehmen, von Fr. Christian, Fr. Jonas und Fr. Johannes Baptist. Am Samstag, 24. September, versprochen diese drei Mitbrüder in einem festlichen Gottesdienst ihre Profess auf Lebenszeit. Am Vorabend konnte er darüber hinaus Florian Sonnenmoser aus Maulbronn in das Noviziat des Klosters Roggenburg aufnehmen. Diese Professfeiern sind für unsere ganze Gemeinschaft von Windberg und Roggenburg wieder ein Schritt nach vorne. Bleibt nur zu wünschen, dass

Gott den Weg unserer Mitbrüder weiter begleite und sie in ihrem Entschluss bestärke.

Neben den Professfeiern gab es auch einen Pfarrerwechsel in Hunderdorf. Am Sonntag, den 11. September, wurde P. Wolfgang nach 12-jähriger Amtszeit von seiner Gemeinde im Beisein von Abt Hermann Josef und Generalabt Thomas sehr herzlich verabschiedet. Dabei wurde ihm von verschiedenster Seite der Dank für seine seelsorgliche Tätigkeit in Hunderdorf ausgesprochen. Eine Woche später wurde P. Martin unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von Dekan Josef Ofenbeck in sein neues Amt als Pfarradministrator von Hunderdorf eingeführt. Als Klostersgemeinschaft danken wir ihm für seine Bereitschaft und seinen Dienst in Hunderdorf und wünschen ihm dazu eine glückliche Hand und Gottes Segen!

Als Vertreter der Klostersgemeinschaft war Abt Hermann Josef am Donnerstag, den 29. September, auf der Äbtissinnenweihe von Sr. Myriam Schmitt OSB in der Abtei Maria Frieden in Kirchschletten. Der Konventausflug der Schwestern von Kirchschletten führte im Jahr zuvor nach Windberg.



Konvenausflug nach Neuburg a. d. Donau

► Oktober

Der vormalige Bischof von Eichstätt, Dr. Walter Mixa, wurde am 1. Oktober im Hohen Dom zu Augsburg als Bischof von Augsburg und Nachfolger von Bischof em. Dr. Viktor Josef Dammertz in sein neues Amt eingeführt. Mitbrüder aus Roggenburg waren zusammen mit Abt Hermann Josef bei diesem festlichen Gottesdienst dabei. Bischof Mixa kennt die Roggenburger Mitbrüder noch aus seiner Zeit als Pfarrer und Regionaldekan in Schrobenhausen.

Zusammen mit Fr. Johannes Baptist und dem neuen Novizen Fr. Lukas war Abt Hermann Josef im Anschluss daran beim Rosenkranzfest in Speinshart. Dort hatte er die diesjährige Festpredigt zu halten. Gleichzeitig war es für den neuen Novizen eine Gelegenheit, Kloster und Gemeinschaft von Speinshart kennenzulernen.

Der Konvenausflug führte am 3. Oktober zur Landesausstellung nach Neuburg/Donau. Regionaldekan Vitus Wengert gab den Mitbrüdern eine kleine Führung durch die Hofkirche und nach dem Mittagessen hatten sie ausreichend Gelegenheit, sich mit einer Führung einen Überblick über die Ausstel-

lung „Von Kaisers Gnaden - 500 Jahre Pfalz Neuburg“ zu verschaffen.

Eine große Freude war es für unsere gesamte Klostersgemeinschaft, dass am Samstag, den 22. Oktober, die drei Mitbrüder Fr. Petrus-Adrian, Fr. Jonas und Fr. Johannes-Baptist in der Klosterkirche von Roggenburg von Bischof em. Dr. Viktor Josef Dammertz zu Diakonen geweiht wurden. Mit dieser Weihe beginnt für alle drei in unterschiedlichen Etappen die praktische Ausbildung und die Vorbereitung auf die Priesterweihe. Wir wünschen ihnen für ihren Dienst viel Eifer und Gottes Segen.

► November

Vom 4.-5. November fand die übliche Herbstversammlung der AGOM in Ens Dorf statt. Hauptschwerpunkt dieses Treffens der Ordensmänner im Bistum Regensburg waren Erfahrungen und Reflexionen zum Weltjugendtag und der kirchlichen Jugendarbeit in den Bildungshäusern im Bistum Regensburg aus Sicht der Ordensleute. Neben P. Anselm und Abt Hermann Josef war auch P. Patrick bei diesem Treffen anwesend, der beim Weltjugendtag in der Arbeitsgruppe von AGJPO mitgearbei-

tet hat und über die Arbeit der Jugendbildungsstätte Windberg berichtete.

Das jährliche Zirkarietreffen der Oberen aus den verschiedenen deutschsprachigen Häusern unseres Ordens wurde am 13./14. November in Fritzlar abgehalten. Hier liegt der Schwerpunkt vor allem auf dem Austausch zwischen den einzelnen Häusern.

Gleich zu Beginn der Adventszeit am Samstag, den 26. November, hielt uns Prof. Dr. Winfried Haunerland, Direktor des Herzoglichen Georgianums in München, einen Recollektionstag. Er gab uns in seinem Impulsvortrag: „Advent feiern – adventlich feiern“ einige ansprechende Gedanken mit für die kommende adventliche Zeit.

► Dezember

Die Hausgemeinschaftsfeier vor Weihnachten bildet nach wie vor den Schlusspunkt im Laufe eines Jahres für Haus und Jugendbildungsstätte. So waren die Angestellten, Mitarbeiter und Mitbrüder am Donnerstag, den 22. Dezember, zu einer feierlichen adventlichen Vesper mit Lichtfeier in unsere Klosterkirche eingeladen. Im Anschluss daran gab es ein festliches Mahl und Prior Michael dankte als Provisor und Geschäftsführer allen Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Trotz der etwas rückläufigen Belegungszahlen, die aber in diesem Jahr etwas aufgefangen wurden, lobte er die Einsatzbereitschaft und den Zusammenhalt der Mitarbeiter.

Alles in allem können wir als Klostersgemeinschaft nach diesem ereignisreichen Jahr voll Hoffnung und Zuversicht in das neue Jahr gehen.



► Aus Noviziat und Juniorat

Fr. Rupert hat im September sein kanonisches Jahr beendet und das Studium in München aufgenommen. Er wohnt im Herzoglichen Georgianum und verstärkt die dort lebende kleine Prämonstratensergemeinschaft (Fr. Petrus-Adrian und Fr. Benedikt).

Das kanonische Jahr war für ihn angefüllt mit vielerlei Aufgaben. Neben den Anforderungen des Noviziatsunterrichts und des eigenen geistigen Wachstums (Prozesse, die sich im Verborgenen abspielen) widmete er sich mit großer Hingabe unserem Garten, in dem er täglich mehrere Stunden verbrachte; auch das Konventgrab wird von ihm versorgt. Mehr als 80 Gruppen führte er in diesem Jahr durch unsere Pfarr- und Klosterkirche und, wenn ihm die Zeit dazu blieb, war er P. Roger in der Bibliothek hilfreich.

Durch Besuche wurde der Kontakt zu anderen Ordenshäusern gepflegt, etwa bei den Benediktinern in Schweiklberg oder Niederalteich oder durch den Besuch der Klostermärkte in Weltenburg und Schweiklberg. Auch beim

Besuch unseres Mitbruders P. Andreas in Geras war er mit dabei. Eine 10-tägige Noviziatsfahrt durch die Ordenshäuser in Holland, Belgien und Frankreich rundete das Kennen lernen anderer Ordenshäuser unseres Ordens ab.

Hospitationen in Schule und Pfarrei, Kurse zusammen mit den Noviziaten anderer Ordensgemeinschaften, und viele andere Ereignisse bestimmten seinen Noviziatsalltag. Erstmals konnte in diesem Jahr auch ein Noviziatskurs zum Thema „Kommunikation“ bei uns in Windberg abgehalten werden.

Dies alles wurde „überschattet“ von seiner medizinischen Doktorarbeit, die er im Januar dieses Jahres einreichen und im September sehr erfolgreich verteidigen konnte. Wir freuen uns mit ihm.

Für Fr. Josef und Fr. Markus begannen nach Beendigung des kanonischen Jahres zwei neue Abschnitte ihres Lebens in unserer Gemeinschaft: Fr. Josef arbeitet seit September letzten Jahres als pastoraler Mitarbeiter in der Seelsorgeeinheit Mitterfels und Hasel-

bach mit Filiale Herrnehlburg. Fr. Markus hat sein Studium der Theologie in Regensburg aufgenommen und wohnt im dortigen Priesterseminar. Von unserem Abt wurden sie in diesem Jahr in die Konstitutionen unseres Ordens eingeführt. Es fand sich aber auch Zeit, um im Januar unseren Mitbruder P. Andreas in Geras zu besuchen. So hatten unsere Novizen die Gelegenheit, mit Stift Geras ein weiteres Stift unseres Ordens kennen zu lernen.

Im September dieses Jahres legten beide ihre zeitlichen Gelübde in die Hand unseres Abtes ab und haben damit vom Noviziat in das Juniorat gewechselt.

Fr. Petrus-Adrian's Jahr stand ganz im Zeichen seiner Dplomprüfungen, deren ersten Teil er mit großem Erfolg abschließen konnte. Daneben widmet er sich in unserem Haus als Zeremoniar der Liturgie und wirkt als Verantwortlicher für die Berufungspastoral. Im September legte er seine feierlichen Gelübde in die Hand unseres Abtes ab und hat damit das Juniorat verlassen.



In Dankbarkeit und Gebet gedenken wir

Sr. M. Adelheid Hildegard Stadler

Norbertusschwester aus Rot a. d. Rot
verstorben am 12. Juni 2005

Der Herr schenke ihr ewiges Leben!



Die Abtei Windberg hat
einen guten Freund und Erforscher
der frühen Klostergeschichte verloren

Herr

Karl Böhm

Kreisarchäologe
verstorben am 5. Juni 2005

R. I. P.

MITBRÜDERTELEGRAMM



Firmung in Vohenstrauß

► Abt Hermann Josef

Sehr schnell verging dieses Jahr für Abt Hermann Josef, das wieder mit zahlreichen Terminen angefüllt war. Da waren zum einen seine Vertretungsaufgaben in den verschiedenen Gremien, in denen er mitwirkt, wahrzunehmen. So fanden in diesem Jahr mehrere Arbeitssitzungen des Ausschusses der AGOM statt, sowie zwei Versammlungen der AGOM am 25./26.2. in Rohr und am 4./5.11. in Ensdorf, an denen er zusammen mit P. Anselm teilnahm. Auf gesamtdeutscher Ebene nahm er am 13./14.4. an der Versammlung der ADOV wie auch an der sich anschließenden VDO-Vorstandssitzung teil, die im Oblatenkloster in Mainz abgehalten wurde. Bei diesen beiden Sitzungen wurde die Zusammenlegung der verschiedenen Ordensvereinigungen vorbereitet, sowie der Umzug und die Zusammenlegung der beiden Generalsekretariate zu einem „Haus der Orden“ in Bonn.

Darüberhinaus war Abt Hermann Josef wieder von verschiedensten Seiten als Festprediger gefragt. Das Jahr begann mit der Predigt zur Gebetswoche um

die Einheit der Christen in Rain am 23.1., gefolgt vom Sales-Fest in Fockefeld am 24.1., weitere Termine waren: das Patrozinium der Pfarrei St. Josef in Straubing am 19.3., die Teilnahme am Festgottesdienst und beim Festakt anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Mellersdorfer Franziskanerinnen am 2.4., der Wallfahrtsgottesdienst der Augsburger Diözesanregion Altbayern in Altötting am 30.4., die Primizfeier samt Predigt bei seinem ehemaligen Praktikanten Markus Heinrich in Eppishausen am 5.5., die Festpredigt beim Hermann-Josef-Fest im Kloster Steinfeld in der Eifel am 8.5., die Feier des Norbertusfestes in Ursberg zusammen mit den Roggenburger Mitbrüdern am 5.6., die Festpredigt am Fest Peter und Paul bei den Schwestern in Imbramowice (Polen) und damit verbunden der Besuch der Schwestern in Krakau vom 28.-30.6., das Skapulierfest der Karmeliten in Straubing am 17.7., die Festpredigt zum Anna-Fest in Wernberg-Köblitz am 31.7., der Gottesdienst für die Schauspieler und Teilnehmer beim Drachenstich in Furth im Wald am 13.8., die Teilnahme beim

Ordensfest der Salesianer in München anlässlich der Zusammenlegung ihrer beiden Provinzen am 26.8., die Festpredigt am Gillamoos am 4.9., die Fatimafeier auf dem Bogenberg am 13.9., das Rosenkranzfest in Speinshart am 2.10. und die Festpredigt zum Leonhardiritt am 6.11. in Kaufering.

Neben diesen Einzelterminen übernahm Abt Hermann Josef eine Reihe von Firmungen in den Bistümern Regensburg und Augsburg. Da gab es viele Begegnungen. Besonders schön war es für ihn, in seiner früheren Pfarrei Weißenhorn die Kinder zu firmen, die er vor zwei Jahren noch im Kommunionunterricht als Pfarrer hatte. Darunter war dann auch der erste Täufling, den er 1991 in Weißenhorn getauft hatte. Neben den Firmspendungen gestaltete Abt Hermann Josef auch Einkehrtage und Exerziten. Am 15.2. hielt er für die Mitglieder des PWB in Cham einen Besinnungstag zur Spiritualität des seligen Papstes Johannes XXIII., zwei Tage der Einkehr gestaltete er für Aufsichtsräte der Sparkasse Straubing-Bogen und den Mitbrüdern in Rohr hielt er am Jahresende die Vorträge für die jährlichen Klosterexerziten.

Im Auftrag des Generalabtes war Abt Hermann Josef zusammen mit dem Ordensdefinitoren, Prof. Dr. Severin Lederhilger, Stift Schlägl, auf Visitationen vom 21.-25.2. in Gödöllö. Die ungarischen Mitbrüder nahmen beide sehr gastfreundlich auf. Die Tage in Ungarn waren geprägt von vielen mitbrüderlichen Gesprächen, aber auch davon, sich ein Bild von der Lebenssituation der Mitbrüder in Ungarn zu machen. Besonders die seelsorgliche Arbeit am ordenseigenen Gymnasium in Gödöllö und die Sozialarbeit der Schwestern in Zsambek beeindruckte die Visitatoren.

Um sich selber etwas weiterzubilden, nahm Abt Hermann Josef vom 19.-21.9. an der Augustinus-Studienwoche der österreichischen Augustinerchorherren



im Stift Vorau teil. Generalabt Thomas und viele andere Mitbrüder aus unseren Häusern war ebenfalls an diesen Tagen zugegen. Darüberhinaus nahm er am 7./8.11. zum erstenmal an der Priesterratssitzung teil, die im Exerzitienhaus Johannisthal abgehalten wurde. Ganz plötzlich verstarb am 13. 11. Abt Ulrich Geniets aus Averbode, der auch in Windberg immer mal wieder war. 1987 hielt er uns vor seiner Abtwahl die Konventexerzitien. Abt Hermann Josef ließ es sich nicht nehmen, ihm am 19. 11. in Averbode zusammen mit zahlreichen anderen Mitbrüdern und -schwestern unseres Ordens die letzte Ehre zu erweisen.

Dankbar darf Abt Hermann Josef nun zurückblicken auf dieses angefüllte vergangene Jahr und all die vielen Eindrücke und Erlebnisse. Nun geht der Blick wieder nach vorne...

► P. Michael

Auch im Jahr 2005 waren seine handwerklichen und technischen Fähigkeiten im Haus wieder gefragt. Da kaum ein Tag vergeht, wo irgendetwas kaputt geht, ist oftmals seine Hilfe gefordert. So gibt es vom Keller bis hin zum Dachboden immer etwas in Ordnung zu bringen.

Neben dieser „nebenberuflichen“ Tätigkeit ist er „hauptberuflich“ als Provisor (Finanzverwalter) des Klosters, sowie als Prior des Klosters Windberg eingesetzt.

Auch ist er weiterhin tätig als Geschäftsführer der Jugendbildungsstätte sowie des Klosterladens Windberg GmbH.

Als Verantwortlicher für das Personal im Kloster und in der Jugendbildungsstätte hatte er ein besonderes Augenmerk auf den Küchenbereich gelegt. Neben vielen Gesprächen und Sitzungen wurde einiges an Veränderungen angedacht und auch teilweise umgesetzt. In gemeinsamen Gesprächen kam vieles zur Sprache und muss auch im kommenden Jahr noch weitergeführt werden.

Im Oktober nahm er an der jährlich stattfindenden Tagung der Cellarere und Prokuratoren der Orden – der Finanzverwalter – in Reute im Allgäu teil. Neben mitbrüderlichen Gesprächen gab es viel Informationen zur Geschäftsführung, Finanzierung, zu Immobilien, zum Betreuungsrecht und zum Tarifrecht.

Bereits seit geraumer Zeit steht in seinem Büro auf dem Schreibtisch ein kleines Buch mit irischen Segenswünschen. Auf der Rückseite stehen folgende Zeilen: „Möge das neue Jahr nur gute Tage für dich haben und mit Gottes Liebe gesegnet sein.“ Dies wünscht er sich und allen Lesern dieses Heftes für das kommende Jahr.

► P. Rainer

Vom 23.-27. Januar war P. Rainer in der Abtei Berne in Heeswijk (Holland), wo er zusammen mit Abt Ulrik Geniets aus der Abtei Averbode (Belgien) die kanonische Visitation beendete.

Am 13./14. März hielt er einen Einkehrtag für das Dekanat Laupheim (Diözese Rottenburg-Stuttgart) über die Regel des hl. Augustinus und die Spiritualität der Prämonstratenser im Hinblick auf die kooperative Seelsorge.

Am Schmerzensfreitag, dem 18. März, war P. Rainer Festprediger in der bekannten Wallfahrtskirche Steinhausen, „der schönsten Dorfkirche der Welt“,

die ehemals vom Prämonstratenser-Kloster Schussenried betreut wurde. Als Sozium nahm er vom 4.-6. August an der Sitzung der Historischen Kommission des Ordens in der Abtei Tongerlo teil.

► P. Simeon

Um der Seelsorge in seinen Pfarreien Neukirchen und Perasdorf gerecht zu werden, kümmert sich P. Simeon auch um seine eigene Seele. Meditationskurse, ZEN-Meditation, Sakraler Tanz und die geistliche Begleitung durch Sr. Thoma helfen ihm dabei.

Die Wallfahrt nach Athos, einer orthodoxen Mönchsrepublik in Griechenland, und die Teilnahme am Weltjugendtag in Köln waren für ihn Höhepunkte im Sommer.

Im Juli durfte er mit seiner ganzen Familie den 75. Geburtstag seines Vaters feiern.

In einer Pfarrei muss ein Pfarrer zwar viel mitmachen, doch dass er nun auch Reiten lernen sollte, hätte er nicht gedacht. Beim Reitclub-Jubiläum waren beim Kirchenzug eben alle auf einem Pferd – auch der Pfarrer mit den Ministranten.

P. Simeon berichtet immer wieder zufrieden über die vielen Mitarbeiter in den Pfarreien und möchte auch auf diesem Wege allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen.



Kirchenzug hoch zu Ross



► **P. Adrian**

Seit 6 Jahren betreut P. Adrian zusammen mit P. Rainer den südlichen Pfarrverband. In seinen Aufgabenbereich fallen die beiden Kindergärten in Schießßen und Biberach. Er gibt 6 Stunden Religionsunterricht in GS Roggenburg und übernimmt die Jugendarbeit und Erstkommunion- und Firmvorbereitung in den drei Pfarreien. Ein herausragendes Ereignis in diesem Jahr war die Fertigstellung und Einweihung der renovierten Taufkapelle in Schießßen am 11. September.

Seit 24. September begleitet er Fr. Lukas als Novizenmeister. Er ist sehr dankbar, dass er von vielen Mitbrüdern beim Noviziatsunterricht unterstützt wird. Nach wie vor ist er Leiter der „ökumenischen Notfallseelsorge im Landkreis Neu-Ulm“. Das Notfallseelsorgeteam mit seinen 11 Mitgliedern wurde in diesem Jahr zu fast 40 Einsätzen alarmiert. Die Einsatzarten waren ganz unterschiedlicher Natur. (Überbringen einer Todesnachricht, Verkehrsunfall, Kindstod, Leichenfund, Beratungsgespräche ...).

► **P. Roger**

Wenn man P. Roger am Ende des Jahres fragt, was denn alles war im vergangenen Jahr und was alles passiert ist, verweist er auf den Kurzfilm „Dinner for one“ den man jedes Jahr an Silvester im Fernsehen anschauen kann. Es wird im Film wenig geredet. Nur ein Satz der alten Lady sagt alles aus, was zu sagen ist. Wenn der ebenfalls alte Butler des Hauses sie beim Sylvestermahl fragt, wie es heuer gehen soll, kommt kurz und bündig die Antwort: „The same procedure as every year!“ – also genau so wie im vergangenen Jahr. Damit meint P. Roger alles gesagt zu haben. Er wird jedes Jahr älter, die Krank-

heiten kommen und gehen, aber er bleibt auf den Beinen und marschiert im Kloster noch tapfer mit.

Die Klosterbibliothek macht ihm immer Arbeit und auch wohl Spaß. Zur Zeit wird die Handbibliothek neu geordnet. Und so wird es stets Beschäftigung geben. Ordnung kennt nämlich kein Ende!

Wenn es, nach P. Roger, auch keine große Leistungen waren, er wäre schon zufrieden am Ende des neuen Jahres wieder mit der alten Lady aus „Dinner for one“ sagen zu können: „The same as every year!“

► **P. Wolfgang**

Drei Großereignisse prägten P. Wolfgang dieses Jahr:

Am Pfingstsonntag, den 15. Mai veranstaltete die ganze Pfarrgemeinde Hunderdorf ein großartiges Fest zum 75. Geburtstag von P. Wolfgang. Einer feierlich gestalteten Dankandacht folgte ein Empfang im Pfarrheim, das kaum alle Gäste fassen konnte. Die Erstkommunionkinder, die Minis, die Jugendlichen, die politische Gemeinde, die Kirchenverwaltung, der Pfarrgemeinderat, sowie alle Vereine boten ihre Glückwünsche dar. Auch mehrere Mitbrüder fanden sich ein. Das Fest wurde vom Kirchenchor und Schulflötengruppe umrahmt.

Mit einem Festgottesdienst, einmalig gestaltet vom Kirchenchor und der Blaskapelle, verabschiedete am 11. September die Pfarrgemeinde Hunderdorf ihren Seelsorger in den Ruhestand. Alle Vereine mit ihren Fahnen, kirchliche und weltliche Gremien und zahlreiche Pfarrkinder waren anwesend, so dass die Kirche völlig gefüllt war. Die Reihe der Reden am Schluss des Gottesdienstes wurden mit den Kindergar-



P. Wolfgang bekommt die Ehrenbürgerurkunde von Hunderdorf überreicht

tenkinder mit einem herrlichen „Pfürt Gott“ beendet. Die Landjugend verabschiedete sich schon eine Woche vorher mit einem eigenen Konzert. Als Dank für die gute und herzliche Verbundenheit von Pfarrei und politische Gemeinde, aber auch als Anerkennung für die gute persönliche Zusammenarbeit, wurde ihm am 29. September das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Hunderdorf verliehen.

► **P. Ephrem**

P. Ephrem ist seit September 1999 im Ruhestand und wurde in diesem Jahr 75 Jahre alt. Er genießt es, mehr Zeit für Spaziergänge, für Freunde und Bekannte zu haben.

Wichtig ist ihm das tägliche Gebet und Zuwendung zu einzelnen Menschen in Form von Einzelgesprächen und Begeg-



Verabschiedung P. Wolfgang



nung bei Besinnungstagen im Kloster Kostenz. Dort und anderweitig leistet er gerne Aushilfe. So kam er z.B. auch in Kontakt mit dem Alten- und Pflegeheim „St. Augustin“ in Neuburg an der Donau. Mit den dort lebenden Barmherzigen Brüdern und Heimbewohnern bleibt er weiterhin in ständiger Verbindung.

Es war ihm eine große Freude, dass die dort im Altenheim tätigen indischen Schwestern auf seine Vermittlung hin vom Autohaus Jepsen in Regensburg ein Auto gesponsert bekommen haben. Internet- und Computerarbeit sind ihm zwar fremd, um so wichtiger ist ihm die Briefpostpastoral. Er wünscht allen Lesern und Leserinnen erträgliche Tage im neuem Jahr.

► P. Laurentius

Die gastfreundliche Abtei Hamborn machte es ihm möglich, seine gute Mutter in Rotterdam zum 85. Geburtstag zu besuchen und ihr so zu gratulieren.

Besuche machte er auch zweimal in diesem Jahr im Stift Geras: In der Karwoche bracht er P. Johannes dorthin, der zwei Pfarreien vom Stift übertragen bekam und diese seitdem be-

treut. Dabei besuchte P. Laurentius auch zwei Mitbrüder aus Strahov, die in Loucka bei Znaim (Mähren) insgesamt vier Pfarreien betreuen. Sein zweiter Besuch im September führte ihn zu den Mitbrüdern nach Neureisch.

Als der neue (bayerische) Papst am 19. April gewählt wurde, fand P. Laurentius in seinem Photo-Album ein Bild, das ihn zusammen mit dem damaligen Kardinal Ratzinger zeigt, als er mit ihm am 15. August 2004 auf dem Bogenberg konzelebrierte.

Nach 47 Jahren besuchte ihn Pfr. i. R. Vitalis Mayer (fr. Claudius), mit dem er 1958 - 1959 in Rot an der Rot sein Noviziat machte.

In der zweiten Juni-Hälfte führte ihn seine Urlaubsreise zunächst nach Metz, von wo aus er die schöne ehemalige Abtei in Pont-à-Mousson besuchen konnte, dann ging es via Luxemburg nach Tancremont und Banneux, schließlich in die Abtei Averbode, wo er gastfreundlich aufgenommen wurde. Die „Weck-Uhr“ im Kloster, welche die Mitbrüder nicht nur morgens früh weckte, sondern auch zum Gebet und zu den Mahlzeiten rief, blieb nach über 30 Jahren treuen Dienstes nun endgültig stehen. Jahrelang kümmerte sich P. Laurentius ebenso treu um diese Uhr.

► P. Andreas

Als Provisor des Stiftes Geras war P. Andreas naturgemäß ständig mit finanziellen und wirtschaftlichen Problemen und Entscheidungen befasst. Wenn es auch noch ein weiter Weg ist bis zu einer vollen Gesundung, so konnten doch dieses Jahr wieder wichtige Schritte auf diesem Weg gegangen werden.

Neben diesen wirtschaftlichen Aufgaben ist P. Andreas am Wochenende als Kaplan des neu gegründeten Pfarrverbandes Geras-Langau im Einsatz. Im Vergleich dazu waren seine Aushilfseinsätze in Windberg eher spärlich, merkt er schmunzelnd an.

Freude hatte er dieses Jahr auch an ge-

legentlichen Besuchen aus Windberg. Dass Geras-Pernegg durchaus einen Ausflug wert ist, davon konnte sich Anfang September auch der Windberger Sportverein überzeugen.

Insgesamt hält sich P. Andreas an die Devise: „Es gibt noch viel zu tun. Packen wir's an!“

► P. Anselm

Seine Aufgaben – Pfarrvikar von Neukirchen und Perasdorf, Krankenbesuchsdienst für vier Klosterpfarreien im Kreiskrankenhaus Bogen und Succentor im Kloster – blieben gleich. In Perasdorf singt er auch sehr gerne im Kirchenchor mit. Eine große Ehre war es für ihn, für Frau Falck zu ihrem 95. Geburtstag einen Festgottesdienst in der Schlosskapelle zu Haggn feiern zu dürfen. In diesem Zusammenhang möchte er sich sehr herzlich bei P. Simeon für die gute Zusammenarbeit in der Seelsorge in den Pfarreien Neukirchen und Perasdorf bedanken. Zusammen mit Abt Hermann-Josef ist er fast immer bei den zweimal jährlich stattfindenden AGOM-Vollversammlungen (AGOM = Arbeitsgemeinschaft der Ordensmänner im Bistum Regensburg). Sein Urlaub führte ihn zu seinem Vater nach Berlin. In dieser Zeit wohnte er im Heilig-Geist-Kolleg der Steyler Missionare. Ansonsten war er im Urlaub noch in Bad Harzburg bei seinem Freund Herbert Kaiser, in Warburg-Welda bei seinem Studienfreund Alfons Weskamp, bei den Spiritanern im ehemaligen Prämonstratenser-Kloster Knechtsteden und bei der beeindruckenden Veranstaltung „Tempo, Takt und Dampf 2005“ in der Pfalz. Die historisch gewachsenen Beziehungen zwischen Zisterziensern und Prämonstratensern pflegte er durch einen einwöchigen Besuch im Zisterzienser-Stift Schlierbach.

Ein Teil seines Lebens ist auch die Eisenbahn. So hält er weiterhin seine Kontakte und Freundschaften zu vielen Eisenbahnern und Eisenbahnfreunden aufrecht. In diesem Zusammenhang



Pontifikalgottesdienst auf dem Bogenberg mit Kardinal Ratzinger



ein herzliches Dankeschön dem Personal der Dampflok 41018 für die Erlaubnis zur Mitfahrt auf dem Führerstand am 3. September zwischen Erlangen und Bamberg.

► P. Stefan

Die Aufgabe als Leiter des Amtes für Kirchenmusik der Diözese nimmt P. Stefan das ganze Jahr über sehr in Anspruch. Sie erfordert neben der regelmäßigen Arbeit im Büro der Dienststelle in Augsburg auch viele Außendienstfahrten in das große Bistum Augsburg, die Vorbereitung und Durchführung von Kursen, den Unterricht in der Ausbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker bis hin zur Zelebration von Festgottesdiensten z. B. aus Anlass von Kirchenchorjubiläen und Orgelsegnungen. Dabei wird er manchmal auch in doppelter Funktion „gebucht“ – als Festprediger und Organist des anschließenden Orgelkonzerts.

In Roggenburg zeichnet er für die vielfältige Kirchenmusik an der Klosterkirche und für die Gestaltung und Durchführung des Roggenburger Sommers verantwortlich. Höhepunkte in diesem Bereich waren 2005 die Aufführung der Missa in D von Antonin Dvorak durch den Chor der Klosterkirche unter seiner Leitung, die Einspielung einer CD „Gaudet in coelis“ – Musik zum Roggenburger Leiberfest mit dem Chor der Klosterkirche, Instrumentalisten und Solisten, die bis Ende 2005 erscheinen soll. Dazu gelang 2005 auch der Einbau einer neuen Chororgel und der Trompeteria in die Hauptorgel der Klosterkirche.

Orgelkonzerte gab er u. a. an der historischen Orgel der Stiftskirche Cappenberg sowie in der Klosterkirche Maihingen.

Ebenso konnte er das 2004 gegebene Versprechen an Generalabt Thomas Handgrätiger einlösen, eine Pfeifenorgel für das Generalat in Rom zu beschaffen. Das aus dem Exerzitenhaus Leitershofen stammende kleine Instrument erfüllt nach durchgreifender Re-

novierung die Kapelle im Generalat mit seinem Klang und trägt den liturgischen Gesang der dortigen Kommunität.

► P. Roman

Ist auch in diesem Jahr als Leiter des Bildungszentrums sehr viel beschäftigt. Neben den unumgänglichen Fragen der Hausorganisation arbeitet er an der Konzeption der Kunstausstellungen, begleitet das Projekt Kräutergarten ist gefragter Gesprächspartner in manchen Abendrunden und bei „Nachtgesprächen“ und ist als Hausgeistlicher im Bildungszentrum tätig. Dabei demotiert er heftig, das Leben sei nur „Buckelei“ wie hier beim Sinnestag im Juni mit 23 Schulklassen!

► Fr. Raphael

Durch die enge Freundschaft und Verbundenheit zu unserem Kreisarchäologen Karl Böhm war Fr. Raphael viel mit ihm in Kontakt und besuchte ihn auch oft im Krankenhaus. Durch sein viel zu frühes Sterben verliert Raphael einen guten Freund und auch die ganze Klostergemeinschaft von Windberg einen großen Förderer! Zusammen mit einigen Mitbrüdern nahmen er Abschied bei der Beerdigung in Feldkirchen am 7. Juni.

Durch einen kleinen Wasserschaden musste das Archiv teilweise ausgeräumt, getüncht und wieder eingeräumt werden. Die Vorbereitungen zur nächsten Ausstellung zum Thema Primiz gehen auch gut voran! Voraussichtlich wird sie im ersten Halbjahr 2007 in Windberg zu sehen sein, doch bis dahin gibt es noch viel zu tun.

Im Juli half Fr. Raphael Frau Losert aus Wörth an der Donau bei der Feier zu ihrem 90. Geburtstag. Durch ihren verstorbenen Mann Prof. Heribert Losert, dem langjährigen Leiter von Aquarellmalkursen in Windberg, ist Raphael mit der ganzen Familie sehr eng verbunden.

Auch bei anderen „runden“ Geburtstagen konnte Fr. Raphael mitfeiern, beim

80. Geburtstag von Gräfin Seilern und beim 95. Geburtstag von Frau Falk aus dem Schloss Haggn. Die Vorsitzende der Heribert Losert Akademie in Windberg Frau Minny Beckmann feierte ihr 70. Wiegenfest zusammen mit der Familie und vielen Freunden in Regensburg.

Über das ganze Jahr verteilt übernimmt Raphael auch wochenweise die Vertretungen an der Pforte der Jugendbildungsstätte.

► P. Gabriel

Als Pfarradministrator lag P. Gabriel in diesem unruhigen Jahr besonders die „Affiliation“ (geistliche Verbindung) mit Santa Maria Maggiore/Rom am Herzen: Am 30. Januar wurde Windberg unter die bedeutendsten Marienkirchen der Welt aufgenommen. Die Urkunde überreichte Bischof Gerhard Ludwig Müller in einem Festgottesdienst an Mariä Verkündigung. Seitdem erklingt des öfteren das „Windberger Ave“, eine Umdichtung des bekannten Liedes aus Lourdes von Jürgen Lenssen mit 16 Strophen. Bei den Ministranten gibt es ebenfalls Erfreuliches zu berichten: Waren es vor einem Jahr noch 16, so konnte das neue Oberministranten-Team die gleiche Anzahl hinzugewinnen. P. Gabriel ist zudem froh, eine neue Mesnerin als Nachfolger von Frater Karl (Einsiedler in Hl. Kreuz 2004/2005) gefunden zu haben: Seit 1.10. arbeitet Frau Gisela Biendl in der Pfarr- und Klosterkirche sowie in der Sakristei von Hl. Kreuz. Wir wünschen ihr alles Gute!

Baulich stand in diesem Jahr das Anbringen einer Liedanzeige mit Schwenkarm, die Renovierung der Sakristei, verschiedene Maßnahmen im Friedhof (Fundamentieren einiger Gräber, Pflastern der Wege, Aufstellen einer Glocke) sowie der Bau einer neuen Urnenwand auf dem Programm, die in ihrer „lebendigen“ Form und durch die Glasabdeckungen einmalig ist. Auf der rechten Seite greifen die Glasfelder die herab-



Segnung der neuen Urnenwand in Windberg

fallenden Blätter der darüber stehenden Linde auf, während von Süden die Feuerkugel der Sonne über einige Felder strahlt. Und wie sich das gleißende Licht in Wasserteilchen bricht und einen leuchtenden Regenbogen an den Himmel zaubert, so spannt sich auch der Regenbogen über die Urnenwand: Ein uraltes Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen. Als Generalpostulator konnte P. Gabriel am Norbertustag das Kanonisationsverfahren für die sel. Bronislawa von Krakau eröffnen, indem er ein offizielles Schreiben an Erzbischof Stanisław Dziwisz, dem Privatsekretär des verstorbenen Papstes Johannes Pauls II. richtete. Über die Heiligen durfte der Postulator in Wilten, Waldsassen sowie bei Historikertagungen in Misino (I), Tepl (CZ) und Montoire-sur-le-Loir (F) sprechen; die Referate werden publiziert. Schließlich realisiert er zusammen mit dem Münchner Künstler Andreas d'Orfey gerade einen neuen Heiligenzyklus in Glas. Glücklicherweise ist P. Gabriel über die Drucklegung seiner Doktorarbeit. Das 474 Seiten dicke Opus über die geschichtliche Entwicklung der Prämonstratenser-Profess als Spiegel der eigenen Ordensspiritualität kann beim Poppe-Verlag des Klosters

im Pfarramt Windberg zum Preis von 35 € erstanden werden. Öfters besuchte er in Würzburg seinen krebskranken Vater; er bittet um Gebet für ihn und die Familie.

► P. Samuel

Für P. Samuel bestimmt nach wie vor der Schuldienst am Veit-Höser-Gymnasium und an der Ludmilla-Realschule in Bogen den größten Teil seines Engagements

und seiner Arbeit. Neben dem angelaufenem Unterrichtsalltag beschäftigt sich P. Samuel noch mit Koordination der UNESCO-Projektgruppe, die eine wichtige außerunterrichtliche Funktion am Veit Höser Gymnasium als UNESCO-Projektschule einnimmt. Die Gruppe ist seit diesem Jahr auf über 50 Schülerinnen und Schüler angewachsen, was eine Unterteilung in Arbeitsgruppen nötig werden ließ. Da in diesem Schuljahr sich auch die volle Anerkennung als UNESCO-Projektschule jährt, ist im März 2006 eine Festwoche geplant, an der die Partnerschulen des Schulaustauschprogramms anwesend sein werden und einige Programmpunkte geplant sind. Viel Vorbereitung und Planung ist deshalb in diesem Schuljahr notwendig. Als ein weiteres Engagement ist in diesem Jahr die Ausbildung zur Krisenseelsorge an Schulen (KiS) hinzugekommen, ein Projekt aller bayerischen Diözesen. Die Aufgaben werden hier sein: Einsatz an Schulen und Fortbildungen in den Regierungsbezirken für Lehrer und Lehrerinnen. Das „Geistliche Zentrum“ – das Angebot der Abtei für Erwachsene, welches von P. Samuel koordiniert wird, ist mittlerweile im siebten Jahr und konnte sich in seinem vielfältigen Kursangebot



UNESCO-Projektgruppe des Veit Höser Gymnasiums mit Koordinator P. Samuel



weiter konsolidieren. Der Gesang stellt nach wie vor einen wichtigen Bereich im außerberuflichem Tun von P. Samuel dar. Besonders erfreulich ist für P. Samuel die Entwicklung der Konzerte in der Abtei Windberg. Haben sich die Gottesdienstgestaltungen mittlerweile etabliert, konnte in diesem Jahr die Konzertreihe fortgesetzt werden und ermöglicht immer mehr die Zusammenarbeit mit einer großen Anzahl von hervorragenden Musikern.

► **P. Ulrich**

Das vergangene Jahr war für P. Ulrich weitgehend von der „ganz normalen“ Arbeit geprägt: Für die Notfallseelsorge nahm er an mehreren Kongressen und Tagungen im gesamten Bundesgebiet teil. In der Pfarrei Wiesenbach erlebt er viele Aufbrüche und vielseitiges Engagement. Im Kontext der Aktion „Das soziale Dorf“ verstärkt sich in Wiesenbach eine Besinnung auf das, was die Gemeinschaft von innen heraus stärkt und auch in Zukunft lebens- und liebenswert halten kann. Seinen Urlaub verbrachte er einmal mehr bei seinen Freunden und Bekannten in Antakya/Türkei.

► **P. Martin**

Abschied und Neubeginn – das hat P. Martin heuer äußerlich und innerlich schwer beschäftigt. Nach vier glanzvollen Jahren in Cham musste er dort im Sommer Abschied nehmen und hat die Nachfolge von P. Wolfgang als Pfarrer von Hunderdorf angetreten. Solche Einschnitte im Leben prägen, bringen Umstellungen und viele Gedanken und Emotionen mit sich... Innerlich „gestärkt“ für die gestellten Herausforderungen hat er sich bei einer Rom-Reise, bei der es zu einer ganz kurzen, aber sehr herzlichen Begegnung mit Papst Benedikt kam. „Wo Kirche Freude macht“, lautete das Festmotto in St. Josef während dieses

Jahres, in dem das 50jährige Pfarrei-jubiläum gefeiert wurde. P. Martin hat Kirche dort wirklich Freude gemacht und so war er bis zu letzt in den beiden Pfarreien Cham/St. Josef und Unteraubach/St. Martin noch voller Begeisterung im Einsatz. Ende Mai wurde er etwas gebremst, als er sich im „Eifer des Gefechts“ einen Bänderriss zuzog und sich mit Krücken etwas langsamer fortbewegen musste. Eine Gemeindegemeinschaft, viele Jubiläumsfeierlichkeiten, die Teilnahme am Weltjugendtag und natürlich wieder die große Kinderbibelwoche, schöne Familiengottesdienste, Zeltlager und viele andere Aktionen mit den Ministranten haben die Zeit gefüllt. Nebenbei musste er dieses Jahr auch seine zweite Dienstreiseprüfung ablegen. Mit großen Feierlichkeiten wurde P. Martin im August in den beiden Pfarreien verabschiedet. So manche Träne blieb leider nicht aus... Die festlichen Liturgien, die gute Zusammenarbeit mit Pfarrer Triebenbacher, die engagierten Leute in der Gemeinde, die Jugendlichen und Kinder und das schöne Zuhause der letzten vier Jahre – all das ging zu Ende. Vergelt's Gott an alle, die ihn begleitet haben! Am 12. September war Dienstbeginn in St. Nikolaus in Hunderdorf und bald

darauf die festliche Amtseinführung. Obwohl seine neue Pfarrgemeinde direkt beim Kloster liegt, ist es doch eine neue Herausforderung an neuem Ort und bei neuen Menschen. P. Martin war (und ist auch jetzt am Jahresende) ziemlich gefordert mit allem vertraut zu werden, was ihn in der Gemeinde, in der Kirche, in der Schule, bei den Leuten und in der Verwaltung erwartet. Da die bisherige Gemeindefereenten-Stelle gestrichen ist, kommt noch mehr Arbeit auf den Pfarrer zu. Ein anderes Problem ist das Pfarrhaus, das der staatlichen Baupflicht unterliegt und ziemlich renovierungsbedürftig ist, so dass P. Martin nur provisorisch dort leben kann. Es braucht viel Mühe, eine Sanierung in Gang zu bringen. „Aller Anfang ist schwer“, aber mit Gottes Hilfe wird es gelingen! Eine Überraschung wartet noch am Jahreswechsel auf ihn: Von den sechs ausgelosten Sternsinger-Gruppen aus dem Bistum Regensburg, die heuer zum Neujahrs-Gottesdienst mit Papst Benedikt nach Rom fahren dürfen, ist auch die Gruppe aus Hunderdorf dabei, die P. Martin begleiten wird. So beginnt das neue Jahr für ihn gleich mit päpstlichem Segen...



Einführung von P. Martin in Hunderdorf
Kinder begrüßen ihren neuen Pfarrer



Weltjugendtag in Köln – einige Mitbrüder waren dort

► P. Patrick

Das Jahr 2005 war für Patrick ein sehr arbeitsreiches Jahr.

Seine Hauptaufgabe lag in der Leitung der Jugendbildungsstätte Windberg. Damit verbunden war die Teilnahme an verschiedenen Treffen und Arbeitsgruppen des „Bayerischen Jugendrings“, der BDJ - Landesstelle, des „Bezirks-Kreisjugendrings“ sowie des Bischöflichen Jugendamtes.

Sein Alltag wurde von den Seminarangeboten und Kurseinheiten der Jugendbildungsstätte bestimmt.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Gehörlosenseelsorge im Bistum Regensburg. Im Frühjahr fand die Sitzung der Deutschen Bischofskonferenz statt, an der die bundesweit tätigen Gehörlosenseelsorger teilnahmen.

Die Teilnahme an der Diözesankonferenz der Gehörlosenseelsorger aber auch die Durchführung von Wallfahrten und Einkehrtagen gehörten zu den Aufgaben, wie sie in der Gehörlosenseelsorge im vergangenen Jahr zu finden waren.

Als Seelsorger hielt Patrick regelmäßig Kontakt mit dem „Gehörlosen Institut des Bezirkes Niederbayern“ in Straubing und war dort häufig anzutreffen. Im Rahmen der „Arbeitsgemeinschaft Jugendpastoral der Orden“ nahm Pat-

rick am Weltjugendtag 2005 in Köln teil. Dort leitete und moderierte er das Bühnen- und Musikprogramm des Arbeitskreises in St. Kunibert.

Für das „Geistliche Zentrum der Abtei Windberg“ bot Patrick, Brautleuteseminare an, die in der Vergangenheit von Pater Thomas durchgeführt wurden.

Der Umgang mit großen und kleinen Tieren ist Patrick als ausgebildeter Metzger vertraut.

Als „Bienenpater“ traf man ihn – nicht nur bei sonnigem Wetter – an den Bienenkästen auf dem Klostergelände. Im Frühherbst konnte er den Lohn seiner und der Bienen Arbeit ernten und Honig schleudern.

Auch sah man ihn „auf allen Vieren“ daher kommen: hoch zu Ross beim „Stephlinger Pferderitt“, in Weingarten beim „Heilig Blut-Ritt“ und in St. Engelmar beim „Engelmari - Suchen“.

► P. Jakob

ist mehr auf Achse als ihm eigentlich lieb ist. Vor allem seine Ausbildung für Verantwortliche im Noviziat lässt ihn viel unterwegs sein, da sich Wochenkurse und Regionaltreffen oft eng aneinander schließen. Doch ist ein Ende in Sicht! Insgesamt 13 Klosterläden ha-

ben sich bundesweit zu einer Austauschgruppe zusammengeschlossen. Zwei Mal im Jahr treffen sie sich zu einem Erfahrungsaustausch und zu einer gemeinsamen Fortbildung. Im April durfte P. Jakob die Gruppe in Windberg begrüßen. Es war ein schönes Zusammensein und eine große Freude. Zusammen mit dem Referenten Jörg Winter spürten sie dem Thema nach: „Der Kunde ist Gast“.

Ein großes Ereignis war auch das Internationale Treffen der Novizenmeister und Juniorenmagister unseres Ordens, das im Juli in unserer belgischen Abtei Tongerlo stattfand. Vor allem am Rande der Konferenzen und am Abend fand ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch statt. Damit sind auch die Aufgabenfelder benannt, die das Leben von P. Jakob im wesentlichen bestimmen: Noviziat/Juniorat und Klosterladen. Hinzu kommen im Rahmen der Erwachsenenbildung des Geistlichen Zentrums Bibelabende, Philosophiekurse und die bereits zur Tradition gewordenen geistlichen Reisen, die uns in diesem Jahr zu unseren Mitbrüder nach Frigolet in Südf frankreich und an die Prämonstratenserklöster an Rhein und Lahn führten.

► Fr. Petrus-Adrian

Für Fr. Petrus-Adrian geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Nach den ersten abgelegten Abschlussprüfungen im vergangenen Sommersemester legte er am 10. September unter großer Teilnahme seiner Heimatpfarrei St. Gallus in Scheidegg die feierliche Profess in der Pfarr- und Klosterkirche ab. Am 22. Oktober wurde er von Bischof em. Dr. Viktor Josef Dammertz in Roggenburg zum Diakon geweiht. In den nächsten Monaten wird er sein Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München beenden. Auch in seinem letzten Studiensemester fühlt er sich im Herzoglichen Georgianum sehr wohl und gut begleitet. Im Kloster ist ihm die Berufungspastoral und die Liturgie ein großes Anliegen. Er kümmerte sich um



die Gestaltung der kirchlichen Feiertage und begleitete Abt Hermann Josef zu einigen Pontifikalgottesdiensten in der Diözese Regensburg.

► **Fr. Christian**

Eine besondere Freude war es für fr. Christian, dass drei seiner ehemaligen Studienkollegen aus Rom, Fr. Juan-Diego und Fr. Matthew aus Kalifornien, sowie Fr. Elaneo aus Brasilien ihre diesjährigen Osterferien in Roggenburg verbrachten. Es machte ihm große Freude, diesen Gästen Roggenburg und Bayern zu zeigen.

Nach dem ersten Teil der Diplomprüfungen im Juli starteten die Drehaufnahmen des Bayerischen Fernsehens für eine Sendung der Reihe „Menschen in Bayern“. Die Fratres Christian, Jonas und Johannes wurden dabei von einem Filmteam begleitet, wie sie sich auf die Ewige Profess vorbereiteten, die am 24. September 2005 in der Klosterkirche Roggenburg gefeiert wurde. Diese – die erste in Roggenburg seit 1799 – war für ihn der Höhepunkt des Jahres. Die vorbereitende Exerziten fanden bei den Mitschwestern und -brüdern in Zsámbék/Ungarn. Fr. Christian fühlte sich dabei sehr geehrt, dass drei ehemalige römische Mitbrüder, die Fratres Bernát und Rafael aus Rumänien, sowie der Rektor des Kollegs Stephen Boyle extra zu dieser Feier anreisen.

► **Fr. Jonas**

Fr. Jonas hat auch im vergangenen Jahr sein Studium an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg fortgesetzt. Am 24. September 2005 konnte er in Roggenburg die feierliche Profess ablegen und am 22. Oktober 2005 die Diakonenweihe



Feierliche Profess von Fr. Christian, Fr. Jonas und Fr. Johannes Baptist in Roggenburg

durch Bischof em. Dr. Viktor Josef Dammertz empfangen. Zur Vorbereitung auf die Feierliche Profess war er zusammen mit Fr. Johannes und Fr. Lukas im Stift Schlägl in Oberösterreich. Dort hat der Prior des Stiftes, H. Lukas, die Professexerziten, bzw. für Fr. Lukas die Einkleidungsexerziten gehalten. H. Lukas sei auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt. P. Adrian hat für Fr. Jonas und Fr. Johannes die pastorale Einführung in den Diakonendienst gehalten. Hierzu durften sie bei den Schwestern der St. Josefskongregation Ursberg in Breitbrunn am Ammersee zu Gast sein. Für die Gastfreundschaft in Breitbrunn gilt den Ursberger Schwestern ebenfalls ein herzliches Vergelt's Gott.

► **Fr. Johannes-Baptist**

Mitte Januar konnte Fr. Johannes-Baptist seine Diplomarbeit zum Thema: „An der Schwelle des Lebens... Pasto-

rale Begleitung sterbender Menschen.“ abgeben. Danach war er mit Prior Rainer einige Tage in der Abtei Berne in Holland. Im Mai nahm er Abschied von seinem Großvater Franz Schmid, der nach kurzer Krankheit im Alter von 90 Jahren in Baidnt starb. Der Frühsommer war dann vor allem geprägt durch die Vorbereitungen auf die Abschlussprüfungen der Theologie an der Universität Augsburg. Alles ist gut gelaufen, so dass Fr. Johannes-Baptist im Juli sein Diplom in Händen halten konnte. Danach wurde das Kloster Roggenburg 12 Tage von einem Filmteam des Bayrischen Rundfunks „heimgesucht“, das eine Filmdokumentation über die Fratres drehte. Der Weltjugendtag in Köln war auch in Roggenburg spürbar. Das Kloster und die Pfarrgemeinde hatten Gäste aus den Stiften Strahov in Prag und Schlägl in Österreich. Mit einer Gruppe Jugendlicher aus Roggenburg und der Umgebung nahm Fr. Johannes-Baptist auch am Weltjugendtag in Köln teil. Höhe-



Profess Fr. Petrus-Adrian



punkte waren im Herbst die Feierliche Profess und die Diakonenweihe. Seit November ist „Frater Johannes“ nun bei „Pater Johannes“ in der Pfarrei Ottobeuren als Pastoralpraktikant tätig. Bei den Benediktinern wurde er sehr gastfreundlich aufgenommen. Die Theorieeinheiten finden im Pastoraltheologischen Institut der Pallottiner in Friedberg statt.

► Fr. Benedikt

studiert im zweiten Jahr als Doktorand an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Fach Bayerische Kirchengeschichte bei Prof. Dr. Manfred Heim. Bei der Erforschung der geschichtlichen Entwicklung des Herzoglichen Albertinums in München seit der Aufhebung des Jesuitenordens bis zum Ende der Monarchie in Bayern hat er eine Liste der Seminaristen mit über 3300 Namen erstellen können, deren Lebensläufe er nun zu ermitteln versucht. Mit diesen soll die These bekräftigt werden, dass das Albertinum eine wichtige Funktion als Anstalt der Elitebildung, besonders für den Beamtenstand im Königreich Bayern, übernommen hatte. Gleichzeitig arbeitet Fr. Benedikt als Präfekt im Studienseminar Albertinum, wo er einen Studierraum mit 21 Schüler/innen betreut.

Seinen Urlaub verbrachte Benedikt in Jerusalem und besuchte dort einen Studienfreund in der Dormitio-Abtei. Außerdem nahm er am Weltjugendtag in Köln teil, der einen enormen Eindruck auf ihn hinterließ. Die Mitfeier an der Priesterweihe von Herrn Anselm in Fritzlar und die Exerzitien im Stift Wilten waren weitere Höhepunkte des Jahres.

► Fr. Josef

Zu Jahresbeginn im Januar durfte er gemeinsam mit dem Novizenmeister und Fr. Markus unseren Mitbruder Andreas an seiner neuen Wirkungsstätte im niederösterreichischen Stift Geras besuchen. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die großen sehenswerten Klos-



Zeitliche Professfeier von Fr. Markus und Fr. Josef

teranlagen und Kirchen dort zu erhalten.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war der Weltjugendtag in Köln mit dem ersten Besuch Papst Benedikt XVI. in seiner deutschen Heimat. Auf einer einwöchigen Fahrt begleitete Fr. Josef Jugendliche aus unseren Pfarreien und dem Landkreis Straubing-Bogen. Alle Teilnehmer waren sich einig, intensive Tage des Gebetes und der wahrhaft katholischen, weil weltumfassenden Begegnung im Glauben vereinter Jugendlicher erlebt zu haben. Viele Kontakte wurden geknüpft.

Die Arbeit in der Pfarreseelsorge und genauso das Klosterleben in Windberg bereitet Fr. Josef viel Freude. Die praktische Ausbildung für den Schulunterricht, der in Bayern ein verbindlicher Bestandteil der Seelsorge ist, nimmt seit Beginn des Seminarjahres des Religionspädagogischen Instituts in Regensburg einen noch größeren Raum ein als im letzten Schuljahr. Aber auch die anderen Bereiche der Ministrantenarbeit, Jugendarbeit, Krankenhausbesuche, Familien- und Kindergottesdienstkreise, Erstkommunionvorbereitung, Geburtstagsbesuche und vieles mehr kommen nicht zu kurz.

Mit großer Dankbarkeit blickt Fr. Josef deshalb auf dieses Jahr zurück und freut sich auf seinen künftigen Dienst an den Menschen. Dankbar ist er auch für den Schritt des Hineinwachsens in die Gemeinschaft von Windberg, den er mit der Ablegung der Profess auf Zeit tun durfte.

► Fr. Markus

Fr. Markus studiert mittlerweile im 3. Semester Katholische Theologie an der Universität Regensburg.

Er wohnt nach wie vor im dortigen Priesterseminar St. Wolfgang, das zu Beginn des Sommersemesters aus dem „Exil“ in einem Studentenwohnheim in die wunderschön renovierten Räume des Stammhauses am Bismarckplatz 2 zurückgekehrt ist. Er fühlt sich dort im schönen Regensburg nach wie vor sehr wohl!

In Sommer warf er einen Blick „über den Tellerrand“, indem er ein vierwöchiges Praktikum an der Jugendbildungsstätte Waldmünchen absolvierte. Er konnte dort einige gute Einblicke in die hauptamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gewinnen.

In diesem Jahr hatte Fr. Markus gleich dreimal die Gelegenheit zu „geistlicher Einkehr“: Die Konventexerzitien in Füßen, ein paar Exerzientage im benachbarten Prämonstratenserstift Schlägl und mit den Kurskollegen des Priesterseminars in Strahlfeld waren für ihn stets intensive Erlebnisse, die in so mancher stürmischen Zeit Ruhe und Orientierung gaben.

Nachdem nun an der Uni bereits die ersten Hürden mit der Ablegung der Griechisch und Hebräisch-Prüfungen gemeistert sind, blickt Fr. Markus nun schon etwas bang auf das kommende Semester wo die ersten großen Prüfungen anstehen und auf die weitere Zukunft...

► **Fr. Rupert**

Das erste Jahr in der Abtei Windberg neigt sich für Fr. Rupert dem Ende, nachdem er bereits am 10. September sein Kanonisches Jahr abschließen konnte. Zwölf sehr intensiv erlebte Monate liegen hinter ihm, die mit den Höhen und Tiefen, die zu einem Noviziat dazugehören, eine Vielzahl neuer Eindrücke brachten.

Zu den festen Bestandteilen seines Tagesablaufes im Kloster gehörte neben dem Chorgebet und der Messfeier, der tägliche Noviziatsunterricht. Viele Dinge galtes kennen zu lernen. Neben dem Studium der Ordensregel und Ordensgeschichte, der allgemeinen Mönchsgeschichte und der Psalmen, stellte die Lektüre des „Buches der göttlichen Tröstung“ von Meister Eckert Novizen und Novizenmeister vor eine spannende Herausforderung. Große Freude hatte er an der intensiven Beschäftigung mit unserem Regelvater Augustinus und dessen „Bekennnissen“. Neben dem täglichen Unterricht bot die Mitarbeit in Haus und Garten eine willkommene Abwechslung. In einer Reihe von Kursen, die gemeinsam mit den Noviziaten der Pallotiner, Franziskaner und Barmherzigen Brüder in Untermerzbach stattfanden, bot sich die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch mit anderen Novizen. Ein Höhepunkt des letzten Jahres stellte auch die Noviziatsfahrt dar, auf der Fr. Rupert verschiedene bestehende und ehemalige Klöster unseres Orden in Holland, Belgien und Frankreich kennen lernte.

Zu Beginn des Jahres konnte Rupert seine Doktorarbeit in Medizingeschichte („Samuel Gottlieb Gmelin (1744-1774): Das Schicksal eines deutschen Arztes in Russland im Jahrhundert der Aufklärung“) an der Universität zu Lübeck einreichen. Lange Jahre intensiven Arbeitens lagen hinter ihm. Am 8. September verteidigte er seine Dissertation vor dem Prüfungsausschuss in Lübeck und brachte das Promotionsverfahren zu einem sehr guten Abschluss.



Einkleidung von Fr. Lukas in Roggenburg

Nach den Ferien, die Rupert bei seinem Eltern in Trier verbrachte, begann er im Oktober mit dem Studium an der Hochschule für Philosophie in München. Gemeinsam mit Fr. Petrus-Adrian und Fr. Benedikt wohnt er im Herzoglichen Georgianum, das er bereits aus seinem Medizinstudium kennt und in guter Erinnerung hat.

► **Unser Novize stellt sich vor:**

Fr. Lukas

Liebe Leserinnen und Leser!
 Ganz herzlich grüße ich Sie als „Frischling“ im Kloster Roggenburg. Geboren wurde ich vor 24 Jahren vernünftigerweise an meinem Geburtstag im württembergischen Mühlacker als Sohn eines evangelischen Försters und einer katholischen Friseurin. Man kann also sagen: die Ökumene habe ich schon mit der Flasche eingesogen. Da ich nach Geburt und Taufe (Taufname: Florian) ja auch irgendwo aufwachsen musste, tat ich das kurz entschlossen bei meinen Eltern in der Weltkulturerbe-Stadt Maulbronn, in Grenznähe zu Baden (auf diese Trennung legt man bei uns im „Unterland“

nämlich großen Wert!). Nach Beendigung der Realschule zog es mich in die „große, weite Welt“, also nach Pforzheim, wo ich eine Lehre zum Kaufmann im Einzelhandel absolvierte. Obwohl ich meinen Beruf sehr liebte, gab ich ihn im Jahr 2000 auf und wagte den einjährigen Sprung in eine Seelsorgeeinheit, wo ich zwischen Schulunterricht und Seniorennachmittagen für mich abklären konnte, ob die Arbeit in der Pastoral etwas für mich ist. Ich konnte dies für mich bejahen (meine Mentoren Gott sei Dank auch!), so dass ich mich im Anschluss daran für 4 Jahre in ein sog. Spätberufenseminar im badischen(!!!) Sasbach einschließen ließ, um das altsprachliche Abitur nachzuholen. Auch dies gelang mir – wie auch immer. Fazit: Nun bin ich hier und freue mich auf viele interessante Erfahrungen und Begegnungen.



► Grüße aus Rom von Generalabt Thomas

Am 30. September 2005 waren es schon wieder zwei Jahre her, seit ich zum Generalabt gewählt wurde. Inzwischen gehöre ich schon zum Haus in Rom und habe in dieser Zeit auch manche Besucher aus deutschen Landen empfangen können. Mit der Wahl eines bayerischen Papstes ist natürlich das Interesse für Rom noch gestiegen und so ergeben sich auch so manche Kontakte zu unserer Casa Generalizia. Dieses Jahr stand und steht ja ganz besonders unter dem Wechsel im Pontifikat. Unvergesslich sind die letzten Monate und Wochen von Papst Johannes Paul II. Ich war an diesem Mittwoch nach Ostern (30.03.) auf dem Petersplatz, als sich der schwerkranke Papst unerwartet nochmals und letztmalig der Öffentlichkeit zeigte. Ich sah ihn dann aufgebahrt in der Petersbasilika und konnte längere Zeit an seinen Katafalk beten. Die Beerdigungsfeierlichkeiten auf dem Petersplatz (12.04.) mit einer unübersehbaren Menschenmenge – man spricht von Millionen – war nicht minder beeindruckend als dann die Inaugurationsfeier des neuen Papstes Benedikt XVI. (24.04.) wieder unter Anteilnahme unzähliger Staatsoberhäupter aus aller Welt: Rom als Zentrum der Weltkirche und für einen Moment Mittelpunkt der Weltgeschichte. Jetzt hat sich sicher alles wieder normalisiert, wenn man das überhaupt so sagen kann. Rom ist für viele Besucher und Pilger immer etwas Außergewöhnliches und in der Kirche ereignet sich fortwährend etwas Neues wie derzeit die Bischofssynode zum Thema „Eucharistie als Quelle und Gipfel des Lebens und der Sendung der Kirche“. Dieses Jahr 2005 wurde noch vom letzten Papst als „Jahr der Eucharistie“ ausgerufen und so hat sich in diesem Jahr sehr viel auf dieses Zentralthema unseres Glaubens konzentriert, Kongresse und Tagungen, Publikationen und Predigten. Es ist zu hoffen, dass das auch zu einer Vertiefung und Spiritualisierung führt bis hinein in die

Sonntagsgottesdienste der Gemeinden vor Ort. Man spürt das große Bemühen, diesem bleibenden Vermächtnis des Herrn nachzuspüren, es tiefer zu erfassen und bewusster und eindringlicher daraus zu leben.

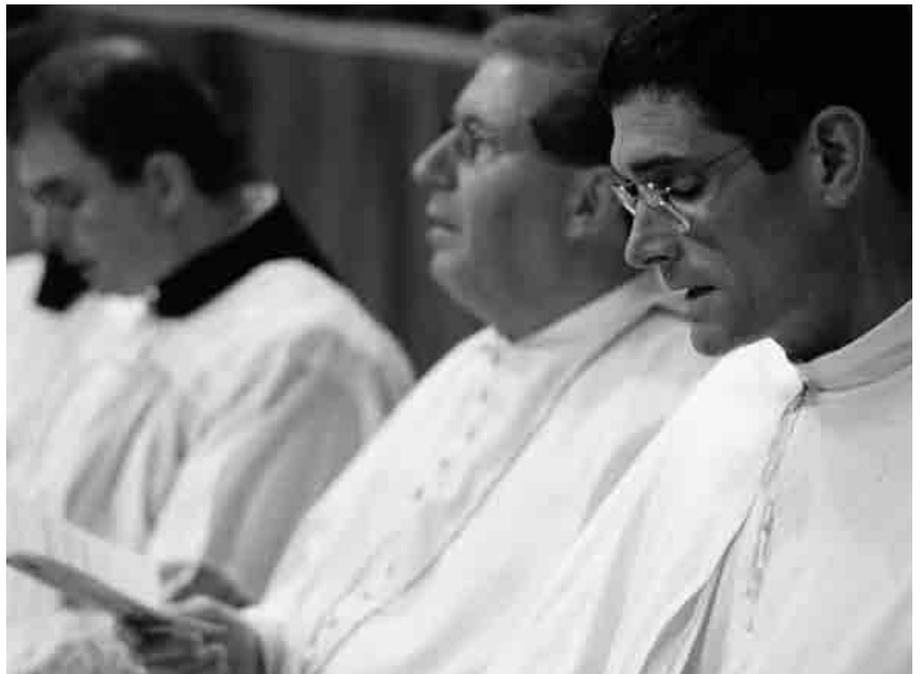
Dieses Jahr brachte neben den großen Ereignissen in Rom auch eine Fülle von Begegnungen mit den verschiedenen Häusern unseres Ordens mit sich. Es gab zwei wichtige Ordenstreffen in diesem Jahr, das Treffen der „Lay Associates“ in Mondaye (F) und das Magister-treffen in Tongerlo (B), das selber in diesem Jahr sein 875-jähriges Bestehen feiern durfte. Es gab viele Kontakte und Besuche zu den Mitbrüdern und Schwestern, u. a. in Südafrika und Osteuropa, besonders in Tschechien, und einige kanonische Visitationen als Vorbereitung zum Generalkapitel 2006 in Freising, so in den Stiften Schlägl, Geras und Magnovarad, Rumänien. Es war eine Freude, mehrere Firmungen spenden zu dürfen in Zuchwill (CH), in Barcelona (E) und in der Umgebung von Ulm, meiner Geburtsstadt.

Jetzt geht der Blick nach vorne zum nächsten großen Ereignis unseres Or-

dens, zum Generalkapitel vom 23.07.-05.08.2006 in Freising, Domberg. Zwei Wochen lang werden ca. 80 Kapitelväter, Schwestern eingeschlossen, über die Situation des Ordens heute und über die künftige Weichenstellung beraten. Dieses Kapitel steht unter dem Motto „Brannte nicht unser Herz“, ein Ausruf des Erstaunens der zwei Emmausjünger, als sie den Herrn beim Brotbrechen erkannt hatten und dann sogleich nach Jerusalem aufbrachen, um diese Frohe Botschaft weiterzusagen (Lk 24,32). Begegnung und Sendung werden also die zwei Koordinaten sein, in denen sich dieses Kapitel abspielen wird.

Mehrere Male konnte ich in diesem Jahr auch in Windberg und Roggenburg sein bei so erfreulichen Ereignissen wie Einkleidung und Profess oder neulich beim neu errichteten „Freundeskreis des Klosters Windberg“. Auch wenn ich jetzt langsam in Rom zuhause bin, so bleibt doch Windberg meine klösterliche Heimat.

+ Thomas Handgrätiger
abate generale



Generalabt Thomas beim Papstgottesdienst in St. Peter in Rom, rechts Stephen Boyle, Rector des Norbertus-Kollegs und Hausoberer des Generalates

KLOSTERLADEN WINDBERG



Dorfplatz 3 · 94336 Windberg
Telefon 0 94 22 / 80 92 30

Man soll es nicht glauben, aber am 1. Dezember ging unser Klosterladen in sein 5. Lebensjahr. Nach wie vor genießen unsere Gäste die Ruhe und Beschaulichkeit in unserem Laden und wir freuen uns, dass wir Kunden aus der nahen und weiteren Umgebung immer wieder bei uns begrüßen und zu unseren Stammkunden zählen dürfen.

Zu insgesamt 5 Veranstaltungen konnten wir in diesem Jahr zahlreiche Gäste begrüßen: Frau Elftraud von Kalckreuth begann den Reigen der Vorträge über das Thema „Angst“, Wunibald Müller aus Würzburg schloss sich mit Gedanken zum Thema „Glück“ an. Nach der Sommerpause konnten wir mit Gernot Candolini aus Innsbruck einen Fachmann gewinnen, der uns in einem fesselnden Diavortrag das Geheimnis der Labyrinth näherbrachte. Zu einer Fortbildung für Erzieherinnen kam Frau Susanne Brandt aus Cuxhaven, die einen ganzen Tag lang mit Erzieherinnen aus dem Landkreis zum Thema „Sprachförderung im Kindergarten“ arbeitete. Den Abschluss bildete ein Diavortrag über Tanzania von Herrn Josef Gold, der anschaulich seine Arbeit und seine Projekte in einem der ärmsten Länder der Erde vorstellte.

Mehr als 120 Kirchenführungen wurden in diesem Jahr im Klosterladen angemeldet und auch durchgeführt.

So geht auch für den Klosterladen ein ereignisreiches und spannendes Jahr zu Ende. Viel Arbeit wurde im Hintergrund geleistet, vieles geschah im Verborgenen, viele Gespräche wurden in unserem Laden geführt, viele Sorgen und viele Freuden geteilt, viele aufmunternde Worte gesprochen. Dies geht nur mit der Hilfe von Kolleginnen, die das Ziel und das Anliegen unseres Klosterladens teilen: Jeder soll hier willkommen sein und sich für die Zeit seines Aufenthaltes vom Alltag ausklinken können. Und wenn Sie in der Gegend sind: Seien Sie uns herzlich willkommen.

Aus unserem Angebot:

- Bücher
- Kunstgegenstände
- Kreuze
- Ikonen
- handgearbeitete Kerzen
- CDs
- Geschenkkörbe
- handgearbeitete Keramik
- Klosterliköre
- Kräutertees und Gewürze
- Gutscheine
- und einiges mehr





GEISTLICHES ZENTRUM / MUSICA SACRA

Bericht des Kirchenmusikers Joachim Schreiber

Seit über 5 Jahren bin ich in der Pfarr- und Klosterkirche als Kirchenmusiker tätig, und ich darf auf eine sehr positive Entwicklung meines Arbeitsfeldes zurückblicken.

Als ich meinen Dienst begann, musste ich mich zuerst einmal mit dem täglichen Stundengebet beschäftigen. Mittagshore und Vesper wird mit Orgel begleitet und verlangt vom Organisten Kenntnisse der gregorianischen Musiknotation, sowie ein Gespür dafür, wie man die Psalmen begleitet. Auch die im „Direktorium“ aufgelisteten „Extras“ für besondere Tage (z.B. bei einem Heiligenfest) richtig zu erfassen, ist eine Wissenschaft für sich. War es früher immer Pater Andreas, der mir dabei half, so sind es heute hauptsächlich Frater Petrus und der stellvertretende Kantor Pater Anselm, die mir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Vielen Dank dafür! Die Stundengebete und auch Taufen werden hauptsächlich auf der kleinen Chororgel begleitet, auf der großen Hauptorgel spiele ich Sonn- und Werktagsmessen, Beerdigungen, Hochzeiten, Konzerte, usw.

Anfangs war die Kirche nach der Sonntagsmesse sehr schnell leer. Im Laufe der Zeit hat sich jedoch ein kleiner Kreis von Orgelmusikliebhabern gebildet, die sich auch noch das Orgelnachspiel anhören, was mich natürlich freut.

Als wir die dringend nötige Generalüberholung der beiden Orgeln in Angriff nahmen, war Pater Johannes noch Pfarrer von Windberg. Er kennt die Orgelbaufirma Link schon lange und hat ihr den Auftrag gegeben, und dabei eine gute Wahl getroffen.

Die beiden Orgeln sind heute wieder in einem technisch und klanglich guten Zustand.

Ein herzliches Dankeschön an Pater Johannes für seine Unterstützung bei diesem Projekt.

Zu meinem Aufgabengebiet gehört auch die Chorleitung, und so versuchte ich in Windberg wieder einen Chor aufzubauen, was auch gelang.

Der Windberger Freizeitchor umfasst heute ca. 25 Sänger- und Sängerinnen und erfreut sich großer Beliebtheit bei Gemeindeveranstaltungen wie z.B. der Dorfabend, oder bei der Umrahmung von kirchlichen Hochfesten, Hochzeiten, Sonntagsgottesdiensten und Konzerten. Dieses Jahr unternahmen wir einen dreitägigen Ausflug nach Mühlheim bei Tuttlingen, meiner Heimatstadt, und konzertierten zusammen mit dem „Chor 5 Tuttlingen“ auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Spaichingen. Diese wunderschönen drei Tage werden allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

Nach der Verabschiedung von Pater Johannes wurde Pater Gabriel als neuer Pfarrer von Windberg eingesetzt, der mit viel Engagement sein Amt ausführt. Seinem Wunsch entsprechend wurde eine Schola gegründet, die einmal im Monat die Wochenendgottesdienste mitgestaltet, was bei der Gemeinde sehr gut ankommt.

Die Schola besteht aus 9 Frauen, mit denen ich hauptsächlich neues geistliches Liedgut einstudiere, aber auch traditionelle Marienlieder sind im Repertoire.

Der kleine Frauenchor ist immer mehr gefragt. So werden heute fast alle Taufen von der Schola mitgestaltet.

Mein Beschäftigungsumfang beträgt insgesamt 75%, von denen die Pfarrei 20% und das Kloster 55% übernimmt. Viele in der Gemeinde wissen nicht, dass der Freizeitchor nicht Sache der Pfarrei, sondern in das Ressort des Klosters fällt.

Mit unserem Kantor Pater Samuel Geng arbeite ich oft zusammen. Gemeinsam entwerfen wir einen Jahresplan für die Kirchenmusik im Kloster. Einmal pro Monat bietet das Kloster im Konventgottesdienst einen musikalischen Le-

ckerbissen: z.B. Messkompositionen von Mozart, Haydn, etc., die meist nur mit Streichquartett und Solistenensemble aufgeführt werden – verschiedene Bläsergruppen – Soloinstrument und Orgel – Gesang und Orgel, Gastchöre, etc., etc.

Besonders hervorheben möchte ich die sehr gelungene Aufführung der Pfingstkantate „Erschallet ihr Lieder“ von J.S. Bach am diesjährigen Pfingstsonntag. In der Pfarr- und Klosterkirche finden auch regelmäßig Konzerte statt. Mein ehemaliger Chor aus Tuttlingen, der „Chor 5“, kam dieses Jahr im Mai schon zum vierten Mal, und wir haben zusammen mit dem Windberger Chor wieder ein schönes Konzert gestaltet. Das Passionskonzert zur Fastenzeit gehört fast schon ebenso zur Tradition, wie das Weihnachtskonzert. Der musikalische Höhepunkt des Jahres war eindeutig das diesjährige große Herbstkonzert mit der „Krönungsmesse“ von W.A. Mozart und dem Orgelkonzert g-moll von Josef Rheinberger. Das Windberger Vokalensemble, das speziell für solche Konzertprojekte gegründet wurde, hatte an diesem Tag seinen ersten Auftritt und sang sich zusammen mit den Solisten in die Herzen der überaus zahlreichen Zuhörer.

Seit knapp einem Jahr gibt es auch eine CD von der Windberger Orgel, die sich im Klosterladen gut verkauft.

Zum Schluss möchte ich „Danke“ sagen meinen „beiden Chefs“, Abt Hermann-Josef und Pfr. P. Dr. Gabriel, für ihre Unterstützung der kirchenmusikalischen Belange, Pater Samuel, für die gute Zusammenarbeit, sowie allen, die zur Kirchenmusik beitragen.



JUGENDBILDUNGSSTÄTTE WINDBERG

Das Jahr 2005 kann für die Jugendbildungsstätte als positiv angesehen werden. Die neuen Seminarangebote des ReferentInnenteams zum Thema „Fit for Future“, die bereits im letzten Jahr entwickelt wurden, sind sehr gut angenommen worden. Dazu gehören u. a. Kennenlernseminare, Klassensprecher-tage und Sozialkompetenzseminare. Bei letzteren stehen Schlüsselqualifikationen wie Kommunikation, Teamarbeit, Konfliktfähigkeit im Vordergrund. Die Anforderungen an den Einzelnen in der Berufswelt werden immer höher und komplexer und können durch die Schule oft nicht mehr vermittelt werden. Wir versuchen in unseren Seminaren diese Fähigkeiten zu stärken, gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Stärken und Schwächen herauszufinden und sie so „fit für die Zukunft“ zu machen.

Viele neue Schulen sind über diesen Weg nach Windberg gekommen. Die

Nachfrage ist inzwischen so hoch, dass wir nicht alle Anfragen übernehmen können. Insbesondere die Naturerlebnistage und die Sozialkompetenzseminare erfreuen sich großer Beliebtheit. Verstärkt werden wir im nächsten Jahr Werbung für „Fremdbeleger“ machen, d. h. für Gruppen, die nur unsere Räumlichkeiten buchen. Eine neue Idee dazu ist der Schullandheimaufenthalt, bei dem Gruppen für drei bis fünf Tage nach Windberg kommen und auf Wunsch für einen Tag das pädagogische Angebot des ReferentInnenteams buchen können. Eigens dafür wurde ein Bausteinkonzept mit verschiedenen Inhalten entwickelt, aus dem Gruppen wählen können.

Bei Bildungswochen für Mädchen und Jungen haben wir festgestellt, dass Eltern, die ihre Kinder zu uns schicken, stärker an unserer inhaltlichen Arbeit interessiert sind. Aus diesem Grund werden wir nächstes Jahr verstärkt El-



ternarbeit anbieten. Das kann z.B. ein Informationsabend für Eltern sein.

Von unserem Seminarangeboten ist das Seminar „Lernen lernen“, das immer ausgebucht ist und inzwischen drei bis vier Mal im Jahr stattfindet. Auch das Bienenseminar, das P. Patrick seit letztem Jahr regelmäßig anbietet, hat inzwischen seinen festen Platz im Jahresprogramm.

Als Highlight des Jahres kann wohl die Ausstellung der Jugendbildungsstätte im Oktober im Jugendhaus Sünching betrachtet werden. Auf Anregung unseres ehrenamtlichen Mitarbeiters Reinhold Jende haben wir mit viel Arbeits-einsatz Stellwände entworfen, Fotos durchgeschaut, Ausstellungsmaterial gesammelt und ein Programm für die Eröffnung geplant. Ziel war, Interessierte über die Arbeit in Windberg zu informieren und einen Bogen zwischen kommunaler Jugendarbeit und der Bildungsarbeit im Haus zu spannen. Noch ist die Ausstellung nicht vorbei, aber bereits jetzt kann sie als Erfolg gesehen





werden. Es gibt schon erste Anfragen kommunaler Jugendverbände, die gern das Angebot unserer Einrichtung nutzen möchten. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an unseren Mitarbeiter Reinhold Jende und an unseren Jahrespraktikanten Andreas Starz, ohne die die Ausstellung weniger umfangreich und vielfältig gewesen wäre (letzterer kreierte beispielsweise ein Hörmemory).

Andreas Starz kommt aus Aalen, studiert Soziale Arbeit in Benediktbeuern und löste Martin Bayerl zum 1. März als Jahrespraktikant ab. Sein schwäbischer Dialekt bringt viele immer wieder zum Schmunzeln. Seine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, die er vor seinem Studium bei einer Ausbildung zum Bankkaufmann erwarb, eröffnen neue Blickwinkel für die Gestaltung des Hausangebotes. Im Moment arbeitet er an einem Konzept für ein Bewerbungstraining, das in Zukunft für Schulklassen angeboten werden soll und gleichzeitig die Palette der bisherigen Sozialkompetenzseminare erweitert.

All diese Veränderungen funktionieren nur dank des engagierten Einsatzes aller MitarbeiterInnen des Hauses. Da gibt es die MitarbeiterInnen der Küche, die immer wieder Sonderwünsche erfüllen, flexibel und spontan reagieren und fast rund um die Uhr zur Verfügung stehen.



hen. Seit September hat die Küche der Jugendbildungsstätte zwei Auszubildende: Markus Seele und Birgit Niklas, die mit großem Fleiß das Team um Gertraud Simoth-Libor verstärken.

Dann gibt es da noch den Hausmeister Reinhold Schwarzensteiner, der „seiner“ Werkstatt und seine Fachkenntnisse gern und selbstverständlich zur Verfügung stellt und immer zur Stelle ist, wenn man ihn braucht. Im Oktober diesen Jahres erhielt er Verstärkung durch Christian Herrler, der zur Zeit auf Probe bis Ende des Jahres arbeitet. Ein großer Dank gebührt auch den Kolleginnen, die für die Hausreinigung

und die Wäsche zuständig sind. Sie beseitigen jedes Chaos in Windeseile und sorgen dafür, dass sich die Gäste des Hauses in einer sauberen Umgebung wohlfühlen können.

Unsere „guten Geister“ an der Pforte Sandra Gilch, Sylvia Gütlhuber und Fr. Raphael nehmen uns sehr viel Arbeit ab und schaffen es immer, dass alle Gäste zufrieden das Haus verlassen.

Auch Helga Hinrichs, die im Sekretariat immer ein offenes Ohr für die vielen, vielen Anfragen hat und die trotzdem nicht den Überblick verliert, ist wesentlich für einen gelingenden Alltag in der Jugendbildungsstätte mitverantwortlich.

Die Jugendbildungsstätte Windberg soll weiterhin ein Ort sein, an dem sich Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene neu ausprobieren können, abseits von Hektik, Stress und Alltag, an dem sie sich selbst besser kennen lernen können und sich Kraft holen für ihren weiteren Lebensweg. Mit diesem Ziel stellen wir uns der Herausforderung des nächsten Jahres und wünschen allen MitarbeiterInnen Kraft und Zuversicht.

Cathleen Schöne
Bildungsreferentin

P. Patrick Beszynski
Leiter der Einrichtung



FREUNDESKREIS DER ABTEI WINDBERG E. V.



Gründung des Freundeskreises der Abtei Windberg

Die Idee, in Windberg Menschen um sich zu sammeln in einem Freundeskreis, die die Ideen und Pläne, die Projekte und Aktionen der Klostersgemeinschaft mittragen und mitfordern, gab es schon lange. In dem vergangenen Jahr nahm diese Idee nun konkrete Gestalt an. Nach einigen Gesprächen, die uns zu diesem Schritt ermutigten, gingen wir daran, eine eigene Satzung für einen möglichen Freundeskreis zu erarbeiten. Nachdem Menschen gefunden waren, die in diesem neuen Verein auch Verantwortung übernehmen würden, wurde in einem kleinen Kreis am Samstag, den 30. April 2005, der „Freundeskreis der Abtei Windberg e.V.“ gegründet, der sowohl vom Amtsgericht wie auch vom Finanzamt juristisch und steuerrechtlich als gemeinnütziger Verein anerkannt wurde. Die Gründungsversammlung beriet und beschloss nicht nur die ausgearbeitete Satzung, sondern wählte auch die erste Vorstandschaft.

Sie besteht aus:

1. Vorsitzender: Landrat Alfred Reisinger
 2. Vorsitzender: Herr Bernhard Suttner, Kreis- und Gemeinderat
 - Schatzmeister: Herr Karl Bauer, Sparkassendirektor
 - Schriftführerin: Frau Birgit Fürst, Journalistin
- Als Vertreter der Abtei ist Abt Hermann Josef von Amtswegen Mitglied der Vorstandschaft.

Zu Rechnungsprüfern wurden bestimmt:

- Herr Josef Wurm, Bürgermeister
P. Michael Schlemmer, Prior

Die Vorstandschaft nahm ihre Arbeit sogleich auf. In einigen Vorstandssitzungen wurde u.a. die Werbung neuer Mitglieder angegangen. Eigene Flyer wurden dazu in Auftrag gegeben. Ein Vortragsabend mit Generalabt Thomas am Dienstag, den 18. Oktober, zum Thema „Der Prämonstratenserorden und Europa“ gab dem

Verein eine entsprechende öffentliche Wirkung. Rund 80 Zuhörerinnen und Zuhörer fanden sich ein. Auch in der örtliche Presse wurde diese Auftaktveranstaltung des Freundeskreis sehr gut aufgenommen. An diesem Abend wurde auch das Kuratorium vorgestellt, in das die Vorstandschaft in ihrer Sitzung vom 25.7. folgende Persönlichkeiten berufen hat:

- Generalabt
Thomas Handgrätiger, Rom
- Bezirkstagspräsident
Manfred Hölzlein, Landshut
- Dr. Egon Greipl, Landesamt für
Denkmalpflege, München
- Ernst Hinsken, MdB, Haibach
- Herbert Ettengruber MdL,
Straubing
- Josef Zellmaier MdL,
Laberweinting

Aufgabe des Kuratoriums ist die Unterstützung und Beratung der Vorstandschaft in wichtigen Fragen.

Zudem stattete die Vorstandschaft dem Verein der „Freunde des Klosters Roggenburg e.V.“ am Montag, den 12. September, einen Besuch ab. Sie nahm an der Mitgliederversammlung teil und gewann so einen Einblick in die Tätigkeit des dortigen Vereins. Da gab es so manche Anregung. Gleichzeitig wurden wieder neue Kontakte geknüpft zwischen Schwaben und Niederbayern.

Am Ende dieses Jahres 2005 bei einer Anzahl von 72 Mitgliedern (Stand: 25.10.05) können wir sagen, dass der Start des Freundeskreises geglückt ist, und wir hoffen und wünschen uns im neuen Jahr noch einen weiteren Zuwachs an Mitgliedern, damit wir in Zukunft die Klostersgemeinschaft noch wirksamer unterstützen und fördern können.

Landrat Alfred Reisinger,
1. Vorsitzender

Abt Hermann Josef Kugler



KLOSTER ROGGENBURG

JAHRESCHRONIK 2005

Die wichtigsten Ereignisse im Jahr 2005, die die ganze Welt bewegten, waren zweifellos der Tod von Papst Johannes Paul II. am 2. April und die Wahl des deutschen Kardinals und bisherigen Präfekten der Glaubenskongregation Joseph Ratzinger zum neuen Papst Benedikt XVI. am 19. April. Auch im Kloster Roggenburg wurden diese Tage intensiv miterlebt.

Am 24. Februar hielt P. Joshy Palakunnel aus dem Prämonstratenser-Kloster Mananthavady in Indien eine Nachprimiz in der Klosterkirche Roggenburg. Während seiner Studienzeit in Augsburg wohnte er mit den Roggenburger Fratres im dortigen Priesterseminar und war häufig in Roggenburg zu Gast.

Vom 7. - 11. März nahm fast der gesamte Konvent von Roggenburg an den gemeinsamen Exerzitien mit der Abtei Windberg im Haus St. Ulrich in Bad Faulenbach bei Füssen teil.

Am 5. Juni feierte Abt Hermann-Josef zusammen mit dem Konvent von Roggenburg und den Schwestern der St. Josefskongregation in Ursberg in der dortigen Klosterkirche ein Pontifikalamt aus Anlass des 880-jährigen Gründungsjubiläums Ursbergs als Prämonstratenserklöster. Aus Ursberg kamen schon ein Jahr später in 1126 die ersten Prämonstratenser nach Roggenburg. Nach dem Gottesdienst fand in gemütlicher Runde eine Begegnung mit den Schwestern in der Klosterbräustube statt. Ehrengast war der Freund und Förderer beider Klöster Dr. Theo Waigel. Am 12. Juni verstarb in Rot a.d. Rot

Schwester M. Adelheid Stadler. Sechs Mitbrüder aus Roggenburg nahmen an ihrer Beerdigung am 15. Juni teil.

Vom 27.-28. Juni besuchte der Konvent des Prämonstratenserstiftes Wilten in Innsbruck mit Abt Raimund Schreier das Kloster Roggenburg. Für viele Mitbrüder war es der erste Besuch in Roggenburg, entsprechend überrascht waren sie von den schönen Baulichkeiten und den vielfältigen Aktivitäten des jungen Konventes in Schwaben. Auf dem Rückweg nach Tirol wurde noch das Kloster Rot a.d. Rot, das ehemalige Mutterkloster von Wilten, besucht.

Beim diesjährigen Kapellenfest auf dem Wannenberg bei Roggenburg-Meißhofen am 3. Juli hielt Abt Paulus Weigele OSB aus der Benediktinerabtei Ottobern den Festgottesdienst mit Predigt. Bei strahlendem Wetter hatten sich viele Gläubige zur Mitfeier eingefunden.

Das Weltjugendtreffen in Köln vom 16. - 21. August mit dem Besuch des Papstes lenkte die Blicke der Weltöffentlichkeit auf das neue Oberhaupt der katholischen Kirche. Mitbrüder aus den Prämonstratenserstiften Schlägl (Österreich) und Strahov (Prag, Tschechien) verbrachten mit einigen Jugendlichen einige Tage der Vorbereitung im Kloster Roggenburg. Es waren schöne Tage der Begegnung mit dem Konvent und mit den Pfarrgemeinden.

Bei einem Besuch im Kloster Roggenburg am 28. August überreichte Prof. Michael Stürmer dem Kloster Roggenburg einen so genannten „Hofbecher“

des letzten Roggenburger Reichsprälaten Thaddäus Aigler. Dieser silberne Becher soll demnächst im Klostermuseum gezeigt werden.

Am 3. September besuchte die Pfarrgemeinde Speinshart in der Oberpfalz das Kloster Roggenburg. P. Rainer traf viele Bekannte, war er doch von 1992 – 2000 Administrator der Abtei Speinshart.

Generalabt Thomas Handgrättinger (Rom) und Prior Rainer Rommens (Roggenburg) begingen am 8. September ihr 40-jähriges Professjubiläum.

Bei der Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg am 12. September wurde dieses Fest noch einmal gebührend gefeiert. Generalabt Thomas Handgrättinger hielt zusammen mit Abt Hermann-Josef und Prior Rainer einen Festgottesdienst mit Predigt in der Roggenburger Klosterkirche. In diesem Gottesdienst wurden auch die neue Chororgel und das neue Register „tuba mirabilis“ der großen Orgel gesegnet. Anschließend hielt der 1. Vorsitzende des Vereins, der Neu-Ulmer Landrat Erich Josef Geßner, in der historischen Bibliothek des Klosters, eine Laudatio auf die beiden Jubilare. Er überreichte dem Kloster Roggenburg ein wertvolles Buch aus der alten Klosterbibliothek mit handschriftlichen Einträgen des Roggenburger Abtes Georg Lienhardt. Der Generalabt hielt in dieser Versammlung einen Vortrag über das Thema: „Das Band der Einheit knüpfen – Leben und Wirken als Generalabt“. Zu dieser Mitgliederversammlung war bereits am frühen Nach-



mittag der Vorstand des neugegründeten Freundeskreises der Abtei Windberg angereist. Es war die erste Begegnung und ein erstes gegenseitiges Kennenlernen der beiden Fördervereine.

Der Ökomarkt in Roggenburg am 17. September war wieder ein voller Erfolg. Trotz des kalten und regnerischen Wetters waren zahlreiche Besucher gekommen.

Die Regionalwallfahrt zur Wannenkappelle fand heuer am 18. September statt. Die Predigt hielt Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier aus Augsburg.

Am 23. September empfing Herr Florian Sonnenmoser aus Maulbronn in der Feier der Einkleidung das weiße Ordensgewand der Prämonstratenser und wurde damit als Frater Lukas in das Noviziat des Klosters Roggenburg aufgenommen.

Am Tag danach (24.09.) legten drei Fratres aus dem Kloster Roggenburg, Frater Christian Hamberger, Frater Jonas Schreyer und Frater Johannes-

Baptist Schmid in der Klosterkirche Roggenburg vor Abt Hermann-Josef ihre feierliche Profess ab und verbanden sich damit für ihr ganzes weiteres Leben an die Klostersgemeinschaft der Prämonstratenser von Windberg. Die eindrucksvolle Feier wurde von zahlreichen Gläubigen besucht und fand große Beachtung in der Öffentlichkeit.

Bei der Amtseinführung des neuen Augsburger Bischofs, Dr. Walter Mixa, am 1. Oktober im Hohen Dom zu Augsburg war das Kloster Roggenburg durch Abt und Prior und durch einige Mitbrüder vertreten.

50 Gläubige aus dem ganzen Pfarrverband Roggenburg unternahmen mit P. Konrad und P. Rainer vom 3. - 9. Oktober eine Wallfahrt nach Rom. Höhepunkte der Reise waren die Teilnahme an einer Papstaudienz auf dem Petersplatz, sowie eine hl. Messe mit Generalabt Thomas Handgrätinger und ein Empfang im Generalat der Prämonstratenser in Rom.

Das Jahr 2005 brachte nochmals ein wichtiges Fest, das die Lebendigkeit der Klostersgemeinschaft von Windberg-Roggenburg unter Beweis stellt: Am 22. Oktober spendete der Altbischof von Augsburg, Viktor Josef Dammertz OSB, in der Klosterkirche Roggenburg 3 Fratres, Frater Petrus Adrian Lerchenmüller (Windberg), Frater Jonas Schreyer und Frater Johannes-Baptist Schmid (beide Roggenburg) die Diakonenweihe. Der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg schenkte dem Kloster zu diesem Anlass für die liturgischen Feiern ein Festtagsornat mit Levitentengewändern.

Der diesjährige Konventausflug am 3. November führte nach Oberschwaben, wo das ehemalige Prämonstratenser-Kloster Obermarchtal und die ehemalige Reichsstadt Biberach a.d. Riss besucht wurden. Der Tag klang aus in Gutenzell, dem Heimatort von Fr. Johann Baptist.

► Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur im Jahr 2005

Mit allen Sinnen – Welt erleben

Mit diesem Leitmotiv haben wir unsere Gäste im letzten Jahr angesprochen. In vielen Kursangeboten konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden: Schulklassen erkundeten in Workshops am Sinnestag zur Eröffnung der Schülerkunst Ausstellung „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ die eigenen Sinne, verwirklichten Ihre Eindrücke auf Stoffbahnen, die sich dann als farbenfrohes Kunstwerk über die Wiese des Bildungshauses schlängelte. In vielen Familien- und Erwachsenenrunden konnten Gesprächschancen genutzt, Beziehungen gestärkt und vertieft, und neue Ausdrucksmöglichkeiten gefunden werden.

Glanzlichter des Jahres waren dabei sicher die Engelausstellung zum Jahresbeginn, die personelle Verstärkung des Walderlebniszentrums Roggenburg durch den bayerischen Landwirtschaftsminister Josef Miller, die Jahrestagung mit Eröffnung des Kräutergartens von Denkmal Aktiv und die Vernissage der Fotoausstellung „timeline von Joerg Maxzin“ durch Bezirkstagspräsident a. D. Dr. Georg Simnacher und der Schirmherrschaft unserer bayerischen Justizministerin Dr. Beate Merk.

Trotz großen Wandels und deutlicher Veränderungen im Bildungsbereich ist die Nachfrage unserer Angebote stabil. Auch 2005 fanden über 1000 Veranstaltungen von der Kinderspielgruppe bis zum Ökomarkt mit 10.000





Besuchern an einem Tag statt. Die Auslastung im Übernachtungsbereich ist stabil. Das Programm so bunt wie das Leben: Familienwochenenden, Familien-Umwelt-Ferien, Ökoprojekttag für Schulklassen, Lehrerfortbildung, Kunstkurse, Firmentagungen, Kunstausstellungen und Kinderbuch-Ausstellung. Mit geistlichen Abenden zum Pfingstfest, Einkehrtagen zu den geprägten Zeiten und spirituellen Akzenten bei Kursen erbringt das Zentrum facettenreiche Beiträge zum gesamten Geistlichen Zentrum Kloster Roggenburg.



Besondere Projekte im Jahr 2005

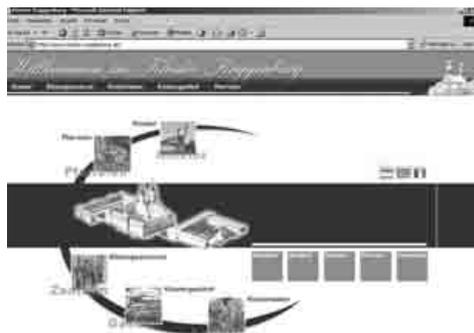
Der Roggenburger Klostersgarten – ein blühendes Beispiel für grünen Denkmalschutz

Zweimal im Jahr – im April und im Oktober kommen die „Klostergärtner“ von der Berufsschule Neusäß. Und inzwischen kann sich sehen lassen, was beim Waldpavillon entstand: aus einem Stück Wiese und einem alten Friedhofsweg ist ein Kräutergarten geworden: Heuer haben die Schüler aus Neusäß die gewünschte Bepflanzung vorgenommen. Die betreuenden Lehrkräfte haben die Gartengeschichte der Klöster erkundet. Nachdem sich über den Roggenburger Klostersgarten außer den Stichen keine Befunde mehr ergaben, zeigt der neue Klostersgarten nun einen kulturgeschichtlichen Klostersgartenaufriß: Walafrid von Strabo, dem Abt der Reichenau aus dem 8. Jahrhundert sind zwei Beete gewidmet, das Hochmittelalter vertreten in Roggenburg je ein Beet der Hl. Hildegard und des Albertus Magnus. Dem Geist des Schwäbische Gesundheitspfarrers Sebastian Kneipp folgen zwei Beete. Sechs weitere Pflanzbeete wurden je nach ihrem medizinischen Anwendungsgebiet zusammengestellt. An Indikationsgebieten wählten wir folgende aus: Haut und Rheuma, Herz- und Kreislauf, Männer- und Frauenleiden, Erkältungskrankheiten, Verdauung, Nerven und Beruhigung. Im Oktober würdigte die Bundestagung „denkmal aktiv“ in Roggenburg dieses gelungene Projekt. Spaziergänger freuen sich über diesen bunten Akzent ebenso wie Gruppen und Schulklassen bei eigenen Führungen.



www.kloster-roggenburg mit neuem Gesicht

Zum Jahresende 2004 startete die Homepage von Kloster und Bildungszentrum mit einer kompletten Neugestaltung. Mit großem Engagement hat fr. Christian die Klosterseiten zu einer umfassenden Gesamtschau von Kloster und Orden entwickelt. Christian Fischer und P.Roman gaben den Seiten des Bildungszentrums ein neues Gesicht. Auch Klostersgasthof, Klosterladen und die Pfarreien sind über diese Seite erreichbar. Seit der Neugestaltung ist die Zahl der Besucher kontinuierlich auf zuletzt über 4.500 im Monat angewachsen. Darüber freuen wir uns sehr.





Walderlebniszentrum Kloster Roggenburg

Die Forstreform zum 1. Juli erbrachte eine personelle Verstärkung des Walderlebniszentrums Kloster Roggenburg. Am 8. August würdigte Staatsminister Josef Miller die bisherigen Leistungen der beiden Mitarbeiter und stellte die drei neuen Kollegen der Öffentlichkeit vor. Unser Roggenburger WEZ gehört formal zum Amt für Land- und Forstwirtschaft in Krumbach und hat seinen Sitz im Bildungszentrum. Das WEZ bietet eigene Programmelemente für Schulklassen bei Öko-projekttagen an. Gefragte Themenelemente sind „Lebensraum Wald“, „Jagd“, „Wald und Kunst“, „Mit allen Sinnen Wald erleben“ aber auch forstliche Fragen von Holzernte und sicherem Umgang mit der Motorsäge. Die neuen Gesichter haben sich gut eingelebt.

P. Roman Löschinger



► Achter Roggenburger Sommer 2005

Der Roggenburger Sommer als jährlicher Zyklus der kulturellen Veranstaltungen im Kloster Roggenburg zwischen Mai und Oktober ist inzwischen zu einer festen Größe des Kulturlebens im Ulmer Winkel geworden, der stets guten Zuspruch von Seiten des Publikums erfährt.

2005 umfasste das Programm 15 Veranstaltungen, die vom Puppentheater bis zum Liederabend, vom Open-Air-Konzert bis zu Kunstausstellungen unterschiedlicher Couleur reichten.

Hervorzuheben sind besonders das erlesene Kirchenkonzert der Camerata Vocale Günzburg mit der Marienvesper von Monteverdi, die drei hochkarätigen Orgelkonzerte des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. mit den Solisten Jon Laukvik, Naji Hakim und Martin Baker, sowie die unvergessliche Aufführung der „Schwäbischen Schöpfung“ von P. Sebastian Sailer im Sommerrefektorium.

Eine schon beinahe feste Tradition im Roggenburger Sommer stellt inzwischen die Orgelwanderung dar, bei der heuer ca. 120 Teilnehmer das Osterbachtal durchwanderten, um dessen Kirchen und Orgeln mit Domorganist Josef Still und P. Stefan Kling ausgiebig zu erkunden.

Einen unbestrittenen Höhepunkt des Roggenburger Sommers bildete ferner der Abend „Rilke und Roggenburg“, bei dem zunächst die wissenschaftliche Neuausgabe der Briefe des Dichters an die Roggenburger Gräfin Mariette von Mirbach-Geldern-Egmont vorgestellt wurde und anschließend eine Rezitation der berühmten „Duineser Elegien“ Rilkes in der Klosterbibliothek stattfand.

P. Stefan





SCHEMATISMUS DER PRÄMONSTRATENSER-ABTEI WINDBERG

- 1. HERMANN-JOSEF JOSEF KUGLER**
Abt
Dipl. theol., E 14.9.1985,
P 13.9.1986, Prw 6.6.1992, zum
Abt gewählt am 9.11.2003,
Abtsbenediktion am 17.1.2004.

seit 1.9.2001. Mitglied des
Abtsrates.
A: Kath. Pfarramt, Kirchgasse 2,
94362 Neukirchen,
Tel. 09961/6410,
Fax 09961/942545.

Prw 11.7.1964. Pfarrprovisor in
Niklasberg/Weikertschlag.
A: Kath. Pfarramt, A-3823
Weikertschlag, Tel. und
Fax: 0043-2845203.
- 2. THOMAS ANTON
HANDGRÄTINGER**
Generalabt
(Rom) E 8.9.1963, P 8.9.1965,
Prw 29.6.1969, Prior de regimine
12.4.1976, zum Abt gewählt am
4.3.1994, Abtsbenediktion am
21.5.1994, Administrator der Abtei
Speinshart/Opf. seit 1.12.2000,
zum Generalabt gewählt am
30.9.2003.
A: Curia Generalizia,
Viale Giotto 27, I-00153 Roma,
Tel. 0039-06-571766214,
Fax 0039-06-5740241.
- 3. MICHAEL DIETER SCHLEMMER**
Prior in Windberg, Provisor
Dipl. theol., E 18.9.1983,
P 15.9.1984, Prw 6.6.1992.
Geschäftsführer der Jugendbil-
dungsstätte Windberg.
Mitglied des Abtsrates.
- 4. RAINER JAKOB ROMMENS**
Prior in Roggenburg
(Roggenburg) E 8.9.1963,
P 8.9.1965, Prw 29.6.1969,
Bischöflich Geistlicher Rat, Pfarrer
in Roggenburg seit 15.10.1982,
Moderator des Pfarrverbandes
Roggenburg (Pfarreien:
Roggenburg, Schießen, Biberach,
Biberachzell, Oberreichenbach,
Wallenhausen-Biberberg), Sozius
der Historischen Kommission des
Ordens. Mitglied des Abtsrates.
- 5. SIMEON ANTON RUPPRECHT**
Supprior in Windberg
Dipl. theol., E 8.9.1990,
P 12.9.1992, Prw 6.6.1998,
Pfarradministrator in
Neukirchen/Haggn und Perasdorf
- 6. ADRIAN THOMAS KUGLER**
Supprior in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 8.9.1989, P 7.9.1991,
Prw 7.6.1997, Pfarrseelsorger in
den Pfarreien Biberach und
Schießen seit 1.9.1999,
Mitarbeiter der Notfallseelsorge im
Landkreis Neu-Ulm.
Novizenmeister und
Juniorenmagister seit 16.10.2002.
Mitglied des Abtsrates.
- 7. ROGER ALFONS
VAN DER HEIJDEN**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-
Heeswijk), P 17.9.1952,
Prw 5.8.1956, Windbergensis
9.1.1968, Bischöflich Geistlicher
Rat, Klosterbibliothekar, Senior,
Jubilarius.
- 8. WOLFGANG JOHANNES VOS**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-
Heeswijk), P 17.9.1952,
Prw 5.8.1956, Windbergensis
9.1.1968, Aushilfekoordinator seit
1.11.2005, Jubilarius.
- 9. EPHREM MARINUS
VAN HELVOIRT**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-
Heeswijk), P 17.9.1952,
Prw 5.8.1956, Windbergensis
9.1.1968, Jubilarius.
- 10. LAURENTIUS WILHELM
FLAMMAN**
E 6.4.1958, P 6.4.1960,
Prw 11.7.1964, Bischöflich
Geistlicher Rat, Konsistorialrat.
- 11. JOHANNES EV. PETER SINOT**
E 18.9.1958, P 11.9.1960,
- 12. ANDREAS JOSEF HAMBERGER**
(Geras) E 8.9.1962, P 8.9.1964,
Prw 29.6.1968. Supprior und
Provisor in Geras.
A: Stift Geras, Hauptstr. 1,
A-2093 Geras,
Tel. 0043-2912/345-0,
Fax 345299.
- 13. KONRAD PETER GOMM**
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 27.10.1981, P 18.9.1982,
Prw 14.6.1986, Pfarrseelsorger
in den Pfarreien Biberachzell,
Oberreichenbach seit 1.10.1988,
Wallenhausen-Biberberg seit
1.2.1990.
- 14. GILBERT ANDREAS KRAUS**
Provisor in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 17.9.1982, P 18.9.1983,
Prw 1.7.1979, Geschäftsführer
der Kloster-Gastronomie- und
Dienstleistungs-GmbH, Vorstand
der Sparkassenstiftung Kloster
Roggenburg, Aushilfekoordinator.
- 15. ANSELM STEPHANUS SCHOLZ**
Dipl. theol., E 18.9.1983,
P 15.9.1984, Prw 4.6.1988,
Pfarrvikar in den Pfarreien
Neukirchen/Haggn und Perasdorf
seit 1.9.2001, Krankenseelsorger,
Succentor.
- 16. STEFAN ULRICH KLING**
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 18.9.1983, P 15.9.1984,
Prw 4.6.1988, Leiter des Amtes
für Kirchenmusik und
Glockensachverständiger der
Diözese Augsburg, Dozent an der
Musikhochschule Nürnberg-
Augsburg in Augsburg,



Kirchenmusiker an der
Klosterkirche Roggenburg,
Mitarbeit im Pfarrverband
Roggenburg seit 1.10.1992.

17. DOMINIK MICHAEL DASCHNER

Dr. theol., E 15.9.1984,
P 14.9.1985, Prw 10.6.1989,
Pfarradministrator in Mitterfels seit
1.9.1999 und in Haselbach mit
Filiale Herrnehlburg seit
1.9.2004. Mitglied der
Liturgischen Kommission des
Ordens und der deutschsprachi-
gen Zirkarie.
A: Kath. Pfarramt, Lindenstr. 7,
94360 Mitterfels, Tel. 09961/248,
Fax 09961/700220.

18. ROMAN STEFAN LÖSCHINGER

(Roggenburg) Dipl. theol., Dipl.
Sozpäd., E 15.9.1984, P
14.9.1985, Prw 6.6.1992, Leiter
des Zentrums für Familie, Umwelt
und Kultur seit 1.1.1999, Mitarbeit
im Pfarrverband Roggenburg seit
12.9.1992, Kreisseelsorger der
KLJB seit 6.11.1995 und des BDKJ
seit 19.10.2000,
Tel. 07300/9611-0,
Fax 07300/9611-11.

19. RAPHAEL KARL SPERBER

E 14.9.1985, P 13.9.1986,
Mitarbeiter an der
Jugendbildungsstätte Windberg
(Gästebetreuung), Archivar.

20. GABRIEL MARKUS WOLF

Dr. theol., E 8.9.1990, P
12.9.1992, Prw 31.5.1997,
Pfarradministrator in Windberg seit
1.4.2004. Generalpostulator des
Ordens seit 7.4.2003.
A: Kath. Pfarramt, Pfarrplatz 9,
94336 Windberg,
Tel. 09422/805780 oder
0172/8324845,
Fax 09422/807430.

21. SAMUEL CHRISTIAN GENG

Dipl. theol., E 7.9.1991,
P 11.9.1993, Prw 31.5.1997,
Religionslehrer am Gymnasium
Bogen und an der Realschule
Bogen, Koordinator des
Geistlichen Zentrums Windberg,
Kantor.

22. ULRICH CHRISTIAN KELLER

(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 10.9.1993, P 9.9.1995,
Prw 12.6.1999, Pfarrer in
Oberwiesenbach seit 1.9.2003,
Leitender Beauftragter für die
Notfallseelsorge in der Diözese
Augsburg seit 1.9.2003.

23. MARTIN CHRISTIAN MÜLLER

Dipl. theol., E 9.9.1994,
P 14.9.1996, Prw 2.6.2001,
Pfarradministrator in Hunderdorf
seit 1.9.2005. Mitglied des
Abtsrates.
A: Kath. Pfarramt, Hauptstr. 19,
94336 Hunderdorf,
Tel. 09422/2243,
Fax 09422/806951.

24. PATRICK JOHANNES BESZYNSKI

Dipl. theol., E 11.9.1998,
P 10.9.1999, Prw 7.6.2003,
Leiter der Jugendbildungsstätte
Windberg,
Jugendbildungsreferent,
Diözesangehörlosenseelsorger seit
1.9.2004.

25. JAKOB STEFAN SEITZ

Dr. phil., Dipl. theol., E 11.9.1998,
P 10.9.1999, Prw 7.6.2003,
Leiter des Klosterladens,
Novizenmeister und
Juniorenmagister seit 28.8.2003.
Mitglied des Abtsrates.
A: Klosterladen Windberg,
Dorfplatz 3, 94336 Windberg,
Tel. 09422/809230, Fax 809231.

**26. PETRUS-ADRIAN TOBIAS
LERCHENMÜLLER**

Cand. theol., E 8.9.2000,
P 14.9.2002, Diakon, Student der
Kath. Theologie an der Universität
München, Zeremoniar,
Verantwortlicher für
Berufungspastoral.

**27. CHRISTIAN NORBERT
HAMBERGER**

(Roggenburg) cand. theol.,
E 8.9.2000, P 28.9.2002, Student
der Kath. Theologie an der
Universität Augsburg.

28. JONAS STEPHAN SCHREYER

(Roggenburg) cand. theol.,
Diakon, E 3.10.2000, P
28.9.2002, Student der Kath.
Theologie an der Universität
Augsburg.

**29. JOHANNES-BAPTIST CHRISTIAN
SCHMID**

(Roggenburg) Dipl. Sozpäd. (FH),
cand. theol., Diakon, E 3.10.2000,
P 28.9.2002, Pastoralpraktikant in
Ottobeuren.

30. BENEDIKT MARIO RÖDER

(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 10.10.2002, P 25.9.2004,
Doktorand im Fach
Kirchengeschichte an der
Universität München, Präfekt im
Studienseminar Albertinum in
München.

31. JOSEF DIRK ROLLAND

Dipl. theol., E 12.9.2003,
P 9.9.2005. Pastoraler Mitarbeiter
in Mitterfels und Haselbach mit
Filiale Herrnehlburg seit
1.9.2004.

32. MARKUS TOBIAS LEHNER

E 12.9.2003, P 9.9.2005.
Student der Kath. Theologie an der
Universität Regensburg.

33. RUPERT DIRK FISCHER

Dr. med., E 10.9.2004. Novize,
Arzt, Student an der Philosophi-
schen Hochschule München.

**34. LUKAS FLORIAN
SONNENMOSER**

E 23.9.2005, Novize.

Abkürzungen:

E: Einkleidung
P: Profess
Prw: Priesterweihe
A: Anschrift
cand. theol.: Vordiplom in Theologie
Dipl. Sozpäd.: Diplomsozialpädagoge
Dipl. theol.: Diplomtheologe
Stand: November 2005

Windberger Schriftenreihe:

Band 1:

HANDGRÄTINGER THOMAS

Hrsg., 300 Jahre Hl. Kreuz.
Windberg 1995.

Band 2:

RUPPRECHT SIMEON

Säkularisation und Wiederbegründung
der Prämonstratenser-Abtei Windberg.
Hrsg. von Thomas Handgrätinger.
Windberg 1998.

Band 3:

HANDGRÄTINGER THOMAS

Hrsg., 75 Jahre Wiederbesiedelung
der Prämonstratenser-Abtei Windberg.
Windberg 1998.

Band 4:

HANDGRÄTINGER THOMAS

Hrsg., Die Anfänge der Grafen von
Bogen-Windberg. Studententagung zum
850. Todestag des Klosterstifters Graf
Albert I. Windberg 1999.

Band 5:

HEISIG ALEXANDER

Die Seitenaltäre des Mathias Obermayr.
Studien zur Ausstattungsgeschichte der
Windberger Klosterkirche. Hrsg. von
Thomas Handgrätinger.
Windberg 2003.

Impressum:

COMMUNIO – Mitteilungen an unsere Freunde

Herausgeber: Abt Hermann-Josef Kugler

Redaktion: P. Simeon Rupprecht
Abt Hermann Josef Kugler
P. Samuel Geng

- Ausgabe Dezember 2005 -

Anschrift und Bankverbindung:

Prämonstratenserklöster Roggenburg

Klosterstr. 5, D-89297 Roggenburg
Tel. 07300/9600-0, Fax 9600-933
E-mail: konvent@kloster-roggenburg.de
www.kloster-roggenburg.de

Sparkasse Neu-Ulm (BLZ 730 500 00)
Konto-Nr. 430 382 390

Anschrift und Bankverbindung:

Prämonstratenserabtei Windberg

Pfarrplatz 22, D-94336 Windberg
Tel. 09422/824-0, Fax 824-123
Email: Kloster-Windberg@t-online.de
www.windberg.de

Volksbank Straubing (BLZ 742 900 00)
Konto-Nr. 104 21

Klosterladen Windberg

Dorfplatz 3
94336 Windberg
Tel. 09422/809230
Fax 09422/809231
Email: Klosterladen-Windberg@t-online.de
www.windberg.de

Liga Regensburg (BLZ 750 903 00)
Konto-Nr. 1 330 772

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 10.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.30 Uhr

Samstag von 10.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.30 Uhr

Sonntag (1. April bis 30. September)
13.30 - 17.30 Uhr

